

**22.05.1960 Einsetzung in die Sohnschaft, Teil 4
Serie V, 4), Jeffersonville, Indiana**

Übersetzer: Ewald Frank

1 Ich habe so manch einen Abend dazu verwandt, Gläubige im Namen Jesu zu taufen. Wir sind einfach zum Wasser hinunter gegangen. Das stimmt. Oftmals habe ich in meiner Arbeitskleidung jemand getauft. Ich verlegte damals Telefonleitungen. Während ich einmal mit meinem Kollegen einen Telefonmasten errichtete, sprach ich mit ihm über den Herrn, und er sagte zu mir: "Billy, eines Tages komme ich zu deiner Gemeinde und lasse mich taufen."

2 Ich antwortete: "Warum willst du bis dann warten? Wir sind doch gerade hier am Fluß, da ist genügend Wasser." Nehmt die Gelegenheit sofort wahr.

Der Kämmerer sagte damals zu Philippus: "Hier ist Wasser. Was hindert uns noch?" Nichts. Wenn du bereit bist, ist die Zeit da. Gebe dem Teufel keine Gelegenheit, einen Keil dazwischen zu treiben. Verschiebe nicht auf morgen, was du heute kannst besorgen. Vielleicht gibt es für dich kein Morgen.

3 Ich erinnere mich daran, daß ich das einmal tat, und ich habe da eine Lektion gelernt. Ich habe etwas, das ich an dem Tag hätte tun sollen, auf den nächsten verschoben, und da war es schon zu spät.

4 Ich möchte euch wirklich nicht so lange aufhalten, doch es erfaßt mich so sehr, daß ich die Zeit vergesse. Ich fühle so gut, daß ich fast außer mich gerate.

5 Laßt uns jetzt unsere Häupter für einen Moment beugen, bevor wir uns dem Worte nahen.

6 Unser himmlischer Vater, Du bist der lebendige Gott, der ewig Lebende. Die Sonne, die gerade untergegangen ist, ist dieselbe Sonne, die Daniel untergehen sah, die Jeremia untergehen sah, die Adam untergehen sah, die Jesus untergehen sah. Auch sie haben in dieser Welt gelebt und sind darin gewandelt, und auch Du bleibst immer derselbe Gott.

7 Heute abend sind viele Anliegen vorhanden. Hier ist ein Mann mit einem Tumor in seinem Gehirn, eine Schwester befürchtet für sich dasselbe. Du bist die einzige Hoffnung, Herr, die für so etwas vorhanden ist. Der Tumor ist bösartig geworden, nichts kann ihn zum Stillstand bringen. Es ist weit außerhalb der Möglichkeiten des Arztes. Aber heute abend gehen wir dem Lamm nach mit unserer kleinen Schleuder, um es wieder zur Herde des Vaters zurückzubringen. In dem Namen unseres Herrn Jesus gehen unsere Gebete dahin, daß der Löwe geschlagen wird, dieser Tumor, dieses Böse, so daß sie sicher zur Herde gebracht werden.

8 Oh Gott, wir gedenken heute abend unseres Präsidenten, Dwight Eisenhower. Er hat das Land geführt, Herr, und hat versucht, uns aus dem Kriege herauszuhalten. Er versprach, daß der Korea-Krieg beendet wird, wenn es nur irgend ginge. Er versprach den Müttern, ihnen ihre Söhne zurückzubringen. Doch er sagte: "Ich kann es nicht tun. Ich kann mich darum bemühen, doch nur Gott allein kann es tun." Und Du warst mit ihm, Herr, und nun ist alles in Ordnung. Warum haben sie das nicht eher so gesehen. Oh Gott, ich bitte, daß Du ihm helfen mögest. Segne diese tapfere Seele, Herr. Wir bitten auch darum, daß Du für uns den nächsten Leiter wählst. Dein vorherbestimmter Wille wird geschehen, Herr.

9 Aber der, an dem wir heute abend so interessiert sind - abgesehen von unseren nationalen Angelegenheiten -, das ist dieser Große und Herrliche, der kommen wird, um ein Königreich aufzurichten, das kein Ende haben wird, der Herr Jesus, Dein Sohn. Dann wird das Signal ertönen, sie werden ihre Waffen einsammeln, und es wird kein Krieg mehr sein. Sie werden Weinberge anlegen und deren Früchte genießen. Sie werden Häuser bauen und darin wohnen. Es wird danach kein Leid mehr sein.

10 Segne uns jetzt, während wir uns dem Worte nahen. Vater, Du weißt aus welchem Grund ich gerade diese Schriftstelle für die Wortbetrachtung gewählt habe. Ich empfinde, daß es Dein göttlicher Wille ist, daß ich es in dieser Weise tue, und daß es ein Gebot der Stunde ist, die Menschen positionsmäßig zu ihrem Platz zu leiten, so daß sie bereit wären für die Stunde des Kampfes. Unser Bruder drückte es unlängst in seinem Gebet so aus: "Du hast uns so lange trainiert, Herr." Nun, Vater, gib uns unseren Rang. Weise uns den Platz zu, wo wir wirken sollen, so daß wir in dem sind, was unseres Vaters ist. Denn wir bitten es im Namen Jesu, Deines Sohnes. Amen.

11 Ich verbrachte heute einen wunderbaren Nachmittag im Gespräch mit der Krankenschwester eines berühmten Arztes aus Louisville. Sie hatten von den herrlichen Dingen gehört, die der Herr tut. Ihr Vater war Arzt. Sie kam zu uns und blieb fast den ganzen Nachmittag. Sie ist eine wunderbare Person; zwar ein wenig streng, wißt ihr, diese feste, zuverlässige Art. Sie kam als eine überzeugte Presbyterianerin, aber Tränen liefen ihre Wangen hinunter, als sie uns verließ. Oh, Gott hat sie überall - in den Praxen der Ärzte, unter den Krankenschwestern. Ich glaube nicht, daß es im Norton's Infirmary Hospital auch nur eine Krankenschwester gibt, der ich nicht Zeugnis ablegte über den Besitz des Heiligen Geistes und die ich nicht gefragt hätte, ob sie auf den Namen Jesu getauft sei. Ebenso tat ich es mit jedem Arzt, mit dem ich in Berührung kam, überall.

12 Sag ihnen davon. Du hast nicht mehr viel Zeit, Bruder. Hier erscheint es uns oft so schwer; aber warte nur, wenn du hinüber kommst, nachdem du den letzten Atemzug getan hast; dann wirst du wünschen, du hättest es getan. Oh ja. Wartet nicht bis zu der Zeit, laßt uns gleich damit beginnen. Dies ist die Stunde. Sie mögen damit nicht übereinstimmen. Sie argumentieren und streiten ein wenig, aber sie meinen es nicht so. Sie meinen es wirklich nicht so. Sie sind in Ordnung. Wenn sie Streit mit euch beginnen, dann denkt daran, daß sie es eigentlich nicht so meinen. Sie meinen es nicht schlecht. Sie wurden vielleicht nur so gelehrt und halten nun daran fest. Ihr müßt also ihren Standpunkt sehen. Streitet nicht mit ihnen, streitet mit niemand, sondern liebt sie einfach hinein. Betet für sie.

13 Ich denke, wir sind bis zum 9. Vers gekommen. Ich bin nicht ganz sicher. Wir sind also noch weit entfernt vom dritten Kapitel, nicht wahr, Brüder? Oh, es ist Honig in dem Felsen für mich. Wir wollen noch ein wenig sprechen, und einen kleinen Rückblick tun. Br. Neville, zupfe mich ein wenig, wenn ich vergesse, auf die Zeit zu achten, damit ich noch für die Kranken beten kann. Wir möchten heute abend alles mit in den Gottesdienst einbeziehen, was wir nur können. Ich möchte einen Altarruf geben und mit diesem Thema abschließen, und hoffe, daß ich noch dazu komme, den Rest zu lesen.

14 Aber der Zweck dieser Versammlungen ist, daß ihr eure Position in Christus seht, daß ihr erkennt, daß ihr nicht nur in etwas hineingestolpert seid oder euch etwas irgendwie verdient hättet, sondern daß es Gott für euch getan hat, ER selbst. Nicht daß ihr so gut wart und eines Abends zu

einer Versammlung geht, wo euch ein armer Bruder zum Altar leitete. Das war es nicht, es war Gott, der euch vor Grundlegung der Welt zum ewigen Leben vorherbestimmt hat. Wenn ihr an jenem Tage dorthin kommt... Kein Wunder, daß die 24 Ältesten ihre Kronen niederlegen werden. Jeder wird seine Krone niederlegen, ein jeder auf sein Angesicht fallen, niemand hat etwas zu sagen, kein Prediger, kein Ältester, niemand. Aller Preis gehört dem Lamm. An jenem Tage wird Gott in Ihm alle Dinge zusammenfassen. Oh, wenn wir je wüßten und erkennen würden, wer der war, den sie kreuzigten!

15 Wir beginnen mit dem 8. Vers, um einen kleinen Rückblick zu tun.

"Die ER uns durch Mitteilung aller Weisheit und Einsicht in überströmender Fülle hat zuteil werden lassen.

ER hat uns ja das Geheimnis Seines Willens kundgetan..."

"Das Geheimnis Seines Willens." Laßt mich sehen, wie viele heute morgen hier waren. erinnert ihr euch, wie wir daran festhielten, wie wir daran verweilten. "Das Geheimnis Seines Willens." Es ist keine geringe Sache, es ist ein Geheimnis. Gottes Wille ist ein Geheimnis. Ein jeder Mensch muß danach streben, für sich selbst den Willen Gottes herauszufinden - Gottes Geheimnis.

16 Wie finden wir es heraus? Paulus wurde es kundgetan. Er sagte, er hat sich nicht mit irgendeinem Menschen, mit Fleisch und Blut besprochen. Er ging zu keiner Schule, zu keinem Seminar. Damit hatte er nichts zu tun. Es wurde ihm durch Jesus Christus geoffenbart, der ihm auf dem Wege nach Damaskus in einem Licht, einer Feuersäule begegnet war: er wurde gerufen. Er ging nach Arabien und blieb dort drei Jahre. Glaubst du nicht, daß es eine lange Zeit war, Bruder Egan? Drei Jahre war Paulus dort in Arabien, mietete sich irgendwo ein kleines Gebäude und ging auf und ab. Er hatte all die alten Schriftrollen. Sie hatten all die neuen noch nicht, denn Paulus schrieb die meisten davon. In diesen alten Schriftrollen finden wir schon, wie Gott uns im Anfang zum ewigen Leben vorherbestimmt hat, und wie ER Jesus senden würde, auf daß wir durch Sein Opfer ein Anrecht am Baum des Lebens bekämen. Diejenigen, die ER vorher erkannt hat, die hat ER auch berufen; und die ER berufen hat, die hat ER bereits gerechtfertigt; die ER gerechtfertigt hat, die hat ER bereits verherrlicht.

17 Gott hat uns seit Grundlegung der Welt zur Einsetzung der Sohnschaft vorherbestimmt. Die ganze Schöpfung seufzt in Erwartung des Offenbarwerdens der Söhne Gottes. Oh, ich kann mir vorstellen, daß Paulus eine wunderbare Zeit verbrachte. Ich wäre gerne dort mit ihm gewesen, ihr nicht auch?

18 Er sagte: "Er hat uns Sein Geheimnis kundgetan." Wenn der Heilige Geist manchmal über euch kommt und beginnt, die Führung zu übernehmen, dann beachtet, was geschieht. Heute nachmittag hatte ich nicht einmal dreißig Minuten, um durch die Lektion zu gehen. Vielleicht nur fünfzehn Minuten. Es hat mich ergriffen, und ich dachte: "Das Geheimnis! Wie geheimnisvoll!" Die Schriftstelle brachte mich zum Alten Testament und zurück in das Neue hinein. Oh, wie gehört eins zum andern. Seht, das Geheimnis Seines Kommens, das Geheimnis Seines Willens, das Geheimnis unserer Zusammenfügung. Denkt daran, es kann auf keinem Seminar gelehrt werden. Es ist ein Geheimnis. Ihr kommt zu diesem Wissen nicht durch Schulung, nicht durch Theologie. Es ist ein Geheimnis, das seit Grundlegung der Welt verborgen ist, wartend auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes.

19 Sage mir, mein Bruder, sage mir, meine Schwester, wann gab es je eine Zeit außer der jetzigen, daß die Söhne Gottes offenbar werden sollten? Wann gab es je eine Zeit in der Geschichte, wo offenbar werden sollte, daß die ganze Schöpfung befreit wird? Die Schöpfung selbst seufzt, wartend auf die Zeit der Offenbarwerdung. Ehe die Versöhnung geschah, bevor der Heilige Geist ausgegossen wurde, während der Zeit des Alten Testaments konnte die Offenbarwerdung nicht stattfinden. Man mußte bis zu dieser Zeit warten. Jetzt kommen alle Dinge hervor, nehmen Gestalt an in einem Schlußstein, in der Kundwerdung, daß die Söhne Gottes zurückkommen und der Geist Gottes die Menschen so völlig erfüllt, daß ihr Dienst dem Christi so ähnlich wird, daß ER und Seine Gemeinde vereinigt werden.

20 Wieviele haben je die Geschichte der Pyramiden studiert? Eine Dame hier hat ihre Hand erhoben.

21 Gott hat drei Bibeln geschrieben. Eine davon ist der Tierkreis am Himmel. Das ist die erste. Menschen sollten aufschauen und erkennen, daß Gott in der Höhe ist. Folgt dem Tierkreis. Habt ihr das je studiert? Er gibt jedes Zeitalter, selbst das Krebszeitalter an. Er gibt den Anfang wieder, die Geburt Christi. Was ist das erste Zeichen im Tierkreis? Die

Jungfrau! Was ist das letzte Zeichen? Der Löwe. Das erste und das zweite Kommen Christi, alles ist darin geschrieben.

22 Die nächste Bibel war in Stein geschrieben - die Pyramiden. Gott schrieb in den Pyramiden. Wenn ihr sie studiert, dann beachtet die uralte Geschichte und die Kriege, sie stammen aus der sintflutlichen Zeit.

23 Die dritte wurde auf Papier geschrieben, die Bibel für die große, kluge intellektuelle Welt, die da kommen sollte. Nun, Gott hat durch alle Zeitalter gewirkt, und jetzt sind wir beim Löwenzeitalter. Wir sind beim Anbringen des Schlußsteines angelangt. Wir sind bei dem Buch der Offenbarung, beim letzten Kapitel. Die Wissenschaftler sagen, daß es drei Minuten vor Mitternacht ist. Oh bedenkt, wo wir sind.

24 Nun laßt uns eine Pyramide betrachten. Sie hat die Form eines Dreiecks.

Am Anfang begann die Gemeinde. Nach der Reformation zu Luthers Zeit konnte es für einen Menschen Leben oder Tod bedeuten. Wer sich als Christ zu erkennen gab, wurde aufgrund dessen dem Tode preisgegeben. Sie gingen durch Verfolgung. In jedem Zeitalter, zu jeder Zeit, gab es Verfolgungen. "Alle, die gottselig in Jesus Christus leben, werden Verfolgung erleiden."

25 In den Tagen Luthers war es etwas Furchtbares, ein Lutheraner zu sein. Sie wurden als Fanatiker bezeichnet und getötet. Oftmals starben sie auf dem Scheiterhaufen, wurden verbrannt und vieles mehr, weil sie Lutheraner waren.

26 Die Gemeinde wurde schmaler gleich der Pyramide. Sie kam in die nächste Stufe der Gnade, welches die Heiligung ist. Es war die Zeit Wesleys, als er gegen die anglikanische Kirche protestierte und die Heiligung lehrte. Die Minderheit nahm es an, und sie waren als Fanatiker verschrien.

27 Wieviele von euch waren Methodisten oder waren mit der Methodistenkirche in Verbindung? Die Hälfte von euch. Wißt ihr, daß die Methodistenkirche zu einer Zeit fast den Heiligen Geist hatte? Ich war in Methodistengemeinden und sah sie auf den Fußboden fallen; doch man goß Wasser in ihr Gesicht und sorgte für frische Luft und hinderte so den Heiligen Geist, auf sie zu kommen. Das stimmt. Das ist die Wahrheit. Es geschah hier auf den Hügeln Kentuckys, wo es Methodisten gab. Ihr, die ihr Gemeinden besucht habt, wißt, daß wir Methodisten und Baptisten hier

hatten. Wir gingen zum Altar und haben einer dem andern auf den Rücken geklopft, bis wir etwas empfangen. Wenn wir da herauskamen, waren wir ein wenig verändert.

28 Aber heute kommt ihr nur hin und schreibt euren Namen in ein Buch und sagt: "Ich bin ein Methodist." Sie nehmen einen Salzstreuer, sprengen ein wenig Wasser auf euch, und das ist alles. Ihr geht heraus und tragt Shorts, benutzt Make-up, nehmt an den Wetten beim Pferderennen teil, an Glücksspielen, spielt an den Automaten und vieles andere mehr. Aber ihr seid immer noch gute Methodisten. Seht! Das sind keine Methodisten, das sind nur Gemeindeglieder. Das stimmt. So ist es mit den Baptisten, Presbyterianern, mit einem wie dem anderen.

29 David DuPlessis sagte: "Gott hat keine Enkelkinder. Gott hatte nie Enkelkinder." ER hat Söhne, keine Enkelkinder. Das stimmt. Wenn Menschen nur in die Methodistenkirche, zur Pfingstgemeinde, zur Baptistengemeinde gehen, weil ihr Vater oder ihre Mutter Pfingstler oder Baptist war, dann sind sie nur Enkelkinder. Die Eltern waren Söhne, aber du bist nur ein Enkelsohn. Seht, Gott hat so etwas nicht. Die Gemeinde hat viele davon, aber Gott hat so etwas nicht.

30 Nun beachtet, wie es weiter geht, bis die Gemeinde zur Minderheit wird. Das Pfingstzeitalter kam. Dadurch sind in Wahrheit viele wilde Triebe abgeschnitten worden. Was geschah dadurch? All die Methodisten und Lutheraner blieben zurück.

Doch der Heilige Geist ging weiter und bewegte sich von dem Pfingstzeitalter hinweg. Was taten sie? Sie organisierten und sagten: "Wir sind Assemblies of God. Wir sind die Einheitsleute. Wir sind die Zweiheitsleute. Wir sind die Gemeinde Gottes. Wir sind dies oder das. Wenn du nicht zu uns gehörst, kannst du nicht in den Himmel kommen, es sei denn, du schreibst deinen Namen in unser Buch." Oh, solch ein Unsinn. Mir ist es gleich, ob du Baptist, Methodist, Presbyterianer bist, euer Name ist im Buch des Lebens, wenn Gott ihn dort hineintut. Wenn du zum ewigen Leben vorherbestimmt bist, wird Gott dich irgendwie rufen, auf diese oder jene Weise. Gewiß wird ER es tun. "Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen."

31 Die Zugehörigkeit zu einer Gemeinde hat nichts damit zu tun. Die Denomination wird niemals etwas für dich tun, aber dich vielleicht sehr daran hindern, mit Gott vorwärts zu gehen. Aber etwas anderes wird sie nicht für dich tun. Sie bringt dich nur mit einer Gruppe Gläubiger und

Ungläubiger zusammen. Gewiß, das findest du überall, wohin du gehst. So etwas gab es schon einmal im Himmel. [Damit ist die Auflehnung aus Jes. 14, 12-15 gemeint.] Ihr schaut auf eure Denomination - schauet doch auf Jesus. ER ist derjenige, zu dem man aufschauen muß.

32 Nun wollen wir zu der Pyramide zurückgehen. Ich glaube, diese Frau hier hat ihre Hand gehoben, daß sie etwas darüber weiß. Ihr wißt, daß die Pyramide niemals den Schlußstein erhielt. Sie konnten nicht einmal den Schlußstein finden. Sie wissen nicht, was damit geschah. Warum? Warum wurde der Schlußstein - der Abschluß - nie gemacht? Weil ER abgelehnt wurde, als ER kam. ER war der verworfene Stein. Das stimmt. Aber der Schlußstein wird angebracht. Das stimmt. Dann müssen diese Steine, die um den Schlußstein sein werden, so vollkommen passend zu diesem Stein sein, daß eine Fuge in die andere paßt. Die Pyramide ist so vollkommen, daß man keine Rasierklinge dazwischen tun kann, wo ein Stein auf dem anderen liegt. Es ist solch ein herrliches Bauwerk. Manche Steine von ihnen wiegen Hunderte von Tonnen dort in der Luft, und sind so vollkommen zusammengefügt.

33 So bringt Gott Seine Gemeinde zusammen. Wir sind passend miteinander verbunden, ein Herz und völlig einmütig. Nun mag jemand sagen: "Die Lutheraner von damals sind doch nichts." Glaubt das nicht. Die Lutheraner werden in der Auferstehung genauso hervorkommen wie der Rest. Baptisten, Presbyterianer und all die Kinder Gottes werden in der Auferstehung hervorkommen. Deshalb sagen manche heute: "Oh, es wird eine Erweckung das Land überfluten und Hunderte Millionen Pfingstleute werden gerettet. Sie werden alle gerettet und zur Entrückung gehen." Ihr irrt euch. In der Entrückung werden Hunderttausende sein. Das stimmt. Aber sie setzen sich aus 6.000 Jahren der Errettung zusammen. 6.000 Jahre der Vergangenheit. Menschen wandeln im Licht, wenn das Licht zu ihnen kommt, sie überqueren die Brücken, wenn sie dahin kommen. Nun, wer es ablehnt, bleibt im Dunkeln. Es kommt darauf an, vorwärts zu gehen.

34 Nun erkennet, das Kommen des Herrn Jesus ist so nahe, der Geist wirkte durch Rechtfertigung, Heiligung und Taufe des Heiligen Geistes, und jetzt ist die Zeit des Kommens des Schlußsteines. Die Gemeinde muß so vollkommen wie Christus werden, bis Christus und die Gemeinde sich vereinigen können - derselbe Geist. Wenn der Geist Christi in dir ist, bewirkt ER, daß du das Leben Christi lebst; du wirst das Leben Christi

ausleben und die Werke Christi tun. "Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch tun." Das sagte Jesus. Seht, es wird ein Dienst kommen, der ganz genau so sein wird wie in dem Leben Christi. Was zeigt dieser Dienst an? Das Kommen des Herrn.

35 Betrachtet die Welt heute. Beachtet die Reden Chruschtschows. All diese großen Dinge, die schweren weltweiten Konflikte stehen nahe bevor, und jeden Moment könnte das Pulver hochgehen. Das stimmt. Wir wissen, daß das sehr nahe ist. Jeder vernünftige Mensch kann die Zeitung lesen oder Radio hören und erkennen, daß es nahe ist. Nun denkt daran, Christus kommt für Seine Gemeinde, ehe das geschieht. Wie nahe ist dann das Kommen des Herrn Jesus? Vielleicht geschieht es, bevor diese Versammlung heute abend beendet ist. Wir sind in der Endzeit. Das ist gewiß wahr.

36 Beachtet die Gemeinde, wie sie sich bewegt. Die ihr die Geschichte studiert, haltet es in euren Gedanken fest. Seht, wie die Lutherische Kirche unter Rechtfertigung so frisch aus dem Katholizismus herauskam. Schaut, wie sie sich bewegten. Dann seht, wie Wesley ein wenig näher kam, hinein zur Heiligung, im Einklang mit der Schrift. Wesley stand in der Mitte, danach kam das Pfingstzeitalter. Das Pfingstzeitalter war die Wiedererstattung der Gaben - der geistlichen Gaben. Seht, wie jetzt die Zeit sich zum Schlußstein hin bewegt! Sehr ihr, was ich meine? Das Kommen ist bekannt gemacht worden. In der ganzen Schöpfung wartet Gott, daß die Gemeinde positionsmäßig ihren Platz findet.

37 Jeder einzelne, den ich treffe, hat Schwierigkeiten. Ich mußte mich einer Untersuchung unterziehen. Wie ihr wißt, gehen wir nach Übersee, und ihr Missionare wißt, was dazu erforderlich ist. Nach der Untersuchung brachten sie mich in einen Raum. Sie hatten mir etwas zu trinken gegeben, es kam mir vor wie eine Teigmasse oder dergleichen. Ich hatte es getrunken. Ich setzte mich dort hin und mußte eine halbe Stunde warten, um zu sehen, ob es in meinem Magen blieb oder nicht. Ich schaute mich um und dort saß eine Frau, die aussah, als würde sie jeden Moment sterben. Ihre Beine und Arme waren so dünn. Ich bewegte mich immer mehr in ihre Nähe, bis ich mich neben sie setzte. Das arme kleine Ding sah wirklich aus, als sei es im Sterben. Ich ging nahe an sie heran und sagte: "Entschuldigen Sie, meine Dame!"

38 Sie sagte: "Wie geht es dir?" Oh, sie war so krank!

Ich fragte: "Was ist los?"

Sie sagte: "Ich war in Tucson, um meine Tochter zu besuchen und wurde so krank, und sie können nicht feststellen, was es ist."

39 Ich sagte: "Ich möchte dich etwas fragen. Ich bin ein Prediger des Evangeliums. Bist du ein Christ? Bist du bereit abzuschneiden, wenn die Stunde kommen sollte?"

Sie sagte: "Ich gehöre der und der Gemeinde an."

40 Ich sagte: "Das war nicht meine Frage. Bist du ein Christ, erfüllt mit Gottes Geist und bereit zu gehen, wenn ER dich ruft?" Die Frau wußte nicht einmal, wovon ich sprach. Oh, es ist ein bemitleidenswerter Anblick, den die Welt bietet.

41 "ER hat uns das Geheimnis Seines Willens kundgetan." Laßt mich euch etwas vorlesen betreffs des Geheimnisses Seines Willens. Laßt uns einen Augenblick zu Hebräer 7 gehen. Ich möchte euch etwas vorlesen, worüber ihr euch freuen werdet, wenn ihr darüber nachdenkt. Wir sitzen zusammen in himmlischen Örtern.

"Dieser Melchisedek nämlich, König von Salem, Priester des höchsten Gottes..."

42 Was ist das Geheimnis hier? Beachtet dieses Geheimnis. Wem offenbart dieser das Geheimnis Seines Willens, dieser Melchisedek? Ich warte, bis ein jeder seine Bibel aufgeschlagen hat. In Heb. 7 spricht derselbe Paulus, der zu den Galatern sprach.

"Dieser Melchisedek nämlich, König von Salem, Priester des höchsten Gottes, ging dem Abraham entgegen, als dieser von der Besiegung der Könige zurückkehrte, und segnete ihn; dafür teilte Abraham ihm auch den Zehnten von der ganzen Beute zu.

Zunächst ist ER, wenn man Seinen Namen deutet, König der Gerechtigkeit, sodann aber auch König von Salem, das bedeutet König des Friedens; ER hat keinen Vater, keine Mutter, keine Ahnenreihe, weder einen Anfang Seiner Tage, noch ein Ende Seines Lebens..."

43 Wer war dieser Mann? Wer war ER? ER hatte weder Vater noch Mutter. ER hatte keinen Anfang noch wird es eine Zeit geben, wo ER stirbt. ER begegnete Abraham nach der Besiegung der Könige. Was hatte er getan? Er war hingegangen, um Lot, seinen verlorenen Bruder, zurückzubringen; er tötete die Könige, denn diese Könige hatte sich zusammengetan und andere Königreiche besiegt. Es waren wohl 10 oder

15 Könige. Aber Abraham bewaffnete seine Knechte und verfolgte sie. Er teilte seine Leute auf und überfiel die Feinde zur Nachtzeit. Seht ihr, wann er kam? In der Nachtzeit. Oh Bruder, wir arbeiten jetzt in der Dunkelheit, das einzige Licht, das wir haben, ist das Licht des Evangeliums. Er trennte sich von ihnen und ergriff Lot und brachte ihn zurück. Er befand sich auf der Rückkehr, nachdem die Schlacht vorüber war.

44 Die genaue Geschichte finden wir in 1. Moses 14 von Vers 18. Abraham kehrte vom Kampf mit den Königen zurück und er brachte Lot und alle Leute zurück, die weggeführt worden waren. Alle.

45 Es war wie bei David. Was tat er? Er nahm seine Schleuder, ging hin und entriß das kleine Lamm dem Rachen des Löwen. Überlegt euch einmal: mit einer Schleuder ging er, um das Lamm zu retten. Wer in der Welt würde das tun? Welcher Mann unter euch würde das tun, erhebt eure Hand! Ich kann dir nur sagen, ich bestimmt nicht. Ihr habt nicht gesehen, daß ich meine Hand erhob. Ich würde kaum mit einem Gewehr hinter ihm her gehen. Aber er ging ihm mit einer Schleuder nach, ein kleines Stück Leder, an dem zwei Riemen befestigt sind. Als der Aufruf kam und die Zeit, wo Goliath die Herausforderung gab, ging er Goliath entgegen und sagte: "Der Gott des Himmels ließ mich ein Lamm aus dem Rachen des Löwen und aus dem Rachen des Bären befreien." Er wußte, es war nicht die Schleuder, es war die Kraft Gottes, die mir ihm war. ER war derjenige, der das Lamm zurückbrachte.

46 Das ist, was wir heute sagen. Gott hat überall Davids, die des Vaters Schafe füttern. Ab und zu kommt ein Tumor oder ein Krebs oder etwas, und es entgleitet den Händen der Ärzte. Doch das hält David nicht zurück. Er wird hinter ihm her gehen mit der kleinen Schleuder. "Bittet irgend etwas in Meinem Namen, und es wird euch gegeben." Ich gebe nichts darum, ob die Ärzte lachen, ob jeder sich lustig über ihn macht, er wird ihm trotzdem nachgehen und das Schaf in die Herde zurückbringen. Jawohl! Es ist ein Gotteskind. Nimm deine Hände von ihm fort.

Er schlug den Löwen nieder. Dieser erhob sich nochmals, doch er ergriff ihn beim Bart und tötete ihn. Ein kleiner verwegener Junge, der vielleicht gar nicht viel wog.

47 Nun beachtet Melchisedek, den König von Salem, welches der König des Friedens ist. Salem liegt hinter dem Hügel. Es war der König von Jerusalem. Genau das war ER, König von Jerusalem. Jerusalem wurde zuerst Salem genannt, welches Frieden bedeutet. So wurde Jerusalem

genannt, bevor es zu Jerusalem wurde. ER war der König von Jerusalem. ER war der König der Gerechtigkeit, der König des Friedens, der König von Salem. ER hatte keinen Vater und keine Mutter, keinen Anfang der Tage noch ein Ende Seines Lebens. ER hatte keine Vorfahren. Oh, oh! Wer ist dieser? Beobachtet Ihn!

48 Nachdem der Krieg vorüber war, nachdem der Sieg da war, seht, was geschrieben steht in 1. Moses 14, 18:

"Melchisedek aber, der König von Salem, brachte Brot und Wein aus der Stadt heraus; ER war aber ein Priester des höchsten Gottes. ER segnete ihn dann mit den Worten: 'Gesegnet seist du, Abraham, vom höchsten Gott, der dir deine Feinde in die Hand geliefert hat.' Ihm gab Abraham alsdann den Zehnten von allem."

Laßt uns noch etwas weiterlesen.

"Da sagte der König von Sodom zu Abraham: 'Gib mir die Leute und behalte die Habe für dich!' Aber Abraham antwortete dem König von Sodom: 'Ich hebe meine Hand zum Herrn auf, zum höchsten Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde. (Höret, wie er ihn unterbrach, wie er ihm antwortete.) Keinen Faden und keinen Schuhriemen, überhaupt nichts von deinem ganzen Eigentum will ich behalten, du sollst nicht sagen können, du habest Abram reich gemacht... Nur was die Knechte verzehrt haben,...'"

49 Seht, wie Melchisedek dem Abraham begegnete, als er von der Schlacht mit den Königen zurückkehrte. Das Geheimnis Gottes wurde jetzt offenbar. Wer war ER? Niemand kann Seine Ahnenreihe finden, denn ER hatte weder Vater noch Mutter, keinen Anfang und kein Ende. Wer ER auch war, ER lebt immer noch. ER hatte keinen Anfang, so konnte ER niemand anders sein, als El, Elah, Elohim, der in sich selbst Existierende, der aus sich selbst Lebende, der allmächtige Gott.

50 Jesus hatte einen Vater, Jesus hatte eine Mutter, Jesus hatte einen Anfang der Tage und ER hatte ein Ende Seines irdischen Lebens. Doch dieser hatte weder Vater noch Mutter, Amen. Jesus hatte beides, Vater und Mutter. Dieser Mann hatte weder Vater noch Mutter. Amen. Was tat ER, nachdem der Kampf vorüber war, als Abraham seinen Stand einnahm?

51 Nachdem die Gemeinde ihre Position eingenommen hat, werden wir zur Einsetzung der Sohnschaft durch den Heiligen Geist gerufen, und

wenn jeder einzelne seine Stellung einnimmt, und das tut, wozu Gott ihn gerufen hat, und standhaft bleibt bis zum Ende des Weges und den Verlorenen nachgeht...

52 Als erstes nimmt Paulus alle Furcht hinweg, indem er sagt: Wenn ihr berufen seid, wenn ihr nicht nur verstandesgemäß durch irgendeine Theologie bearbeitet seid, wenn ihr wirklich durch den Geist geboren seid, dann hat Gott euch vor Grundlegung der Welt vorherbestimmt, eure Namen in das Lebensbuch des Lammes getan, und dann kommen wir zusammen und sitzen in himmlischen Örtern in Christus Jesus. Ein heiliges Volk, eine heilige Nation, sonderbare Menschen, königliche Priesterschaft, die Gott geistliche Opfer darbringen. Das ist die Frucht unserer Lippen, die Seinen Namen preist.

53 Menschen kommen herein und sagen: "Die Leute sind verrückt." Gewiß, die Weisheit Gottes erscheint den Menschen töricht und die Weisheit der Menschen ist Torheit bei Gott. Die beiden stehen im Gegensatz zu einander.

54 Aber eine wirklich geisterfüllte Gemeinde ist voll der Kraft Gottes, sitzt zusammen an himmlischen Örtern, bringt geistliche Opfer dar, preist Gott, der Heilige Geist wirkt unter ihnen, offenbart die Sünde und nennt die Dinge, die unter ihnen verkehrt sind, bringt sie zurecht, macht alles gerade und eben. Weshalb? Das blutige Opfer ist immerdar in der Gegenwart Gottes.

55 Denkt daran, wir haben es heute morgen betrachtet. Wir sind nicht nur durch das Blut gerettet, sondern das Blut bewahrt uns die Errettung. Wir sind errettet durch Gnade, durch Glauben, indem wir es im Glauben annahmen. Gott klopfte an euer Herz, weil ER euch vorherbestimmt hat. Ihr habt aufgeschaut, habt es geglaubt, habt es angenommen. Das Blut bewirkt die Sühne für eure Sünde. Denkt daran, daß ich gesagt habe: "Gott verdammt den Sünder nicht für seine Sünde. Er ist ein Sünder von Anfang an." ER verurteilt den Gläubigen, wenn er sündigt, und weil ER ihn verurteilt hat, nahm Christus unsere Verurteilung auf sich. Deshalb gibt es keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind, die nicht wandeln nach dem Fleisch, sondern gemäß dem Geist. Wenn ihr etwas verkehrt tut, so ist es nicht vorsätzlich, ein Mensch, der vorsätzlich sündigt, der hingehet und vorsätzlich sündigt, ist noch niemals in diesen Leib hineingekommen. Aber ein Mensch, der einmal da hineingekommen ist, ist tot, sein Leben ist in Gott verborgen durch Christus, versiegelt durch

den Heiligen Geist, und der Teufel kann ihn nicht einmal finden, er ist so tief in Ihm geborgen. Er muß schon da herauskommen, bevor der Teufel ihn antasten kann, denn er ist tot.

56 Sage einem toten Menschen, daß er ein Heuchler ist und beobachtet, was geschieht. Stoße ihn in die Seite und sage: "Du alter Heuchler, du!" Er wird kein Wort sagen. Das stimmt. Er wird dort einfach liegen bleiben. Ein Mensch, der tot ist in Christus, den kannst du einen Heuchler nennen, du kannst ihn nennen, was du willst, er wird sich deshalb nicht erheben. Wenn er überhaupt etwas tun wird, so ist es sich zurückziehen und für dich beten. Das stimmt.

57 Aber manche von ihnen sind noch sehr lebendig. Ich denke, wir sollten nur tote Leute beerdigen. Diejenigen, die tot sind in Christus, beerdigen wir im Wasser. Oftmals beerdigen wir zu viele Leute, die noch leben. Noch ist zuviel Streit und Böswilligkeit in der Gemeinde. Aber wir können keine Scheidung vollziehen, Gott muß es tun. ER kennt Sein Volk, ER kennt Seine Schafe, ER kennt jede Stimme, ER kennt Seine Kinder und ER weiß, wen ER heraufrufen kann, ER weiß, wen ER vorherbestimmt hat. ER weiß, wem ER diese Dinge gegeben hat, wodurch ER sich selbst kundtut. Gott kann Vertrauen in Seine Kinder setzen, wissend, daß sie genau das tun werden, was sie tun sollen.

58 Glaubst ihr, daß Gott das tut? Seht, eines Tages sagte Satan zu Gott betreffs Hiob: "Oh, Du hast einen Knecht."

59 Gott sagte: "Es gibt auf Erden keinen wie ihn. Er ist ein vollkommener Mann." ER hatte Vertrauen zu ihm.

60 Satan sagte: "Oh, er hat es so leicht. Überlasse ihn mir eine kleine Weile, und ich werde es fertigbringen, daß er Dir ins Angesicht flucht."

61 ER antwortete ihm: "Ich gebe ihn in deine Hand, aber sein Leben darfst du nicht nehmen." Seht! Er tat alles mit ihm, nur sein Leben nahm er nicht.

62 Aber was tat Hiob? Fluchte er Gott, als Gott seine Kinder nahm, als all diese bösen Dinge geschahen? Hiob stellte nichts in Frage. Er fiel auf sein Angesicht und betete an, Halleluja! Er sagte: "Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen, gepriesen sei der Name des Herrn." Seht ihr es?

63 Gott wußte, daß er Hiob vertrauen konnte. Gott weiß, wieviel ER dir vertrauen kann. ER weiß, wieviel ER mir vertrauen kann. Aber wir sprechen jetzt von der Einsetzung in die Sohnschaft.

64 Nun, was lesen wir in der Bibel, was geschah als nächstes, nachdem der Kampf vorüber war, als alles zu Ende war? Wißt ihr, was wir tun, nachdem der Kampf vorüber ist? Wir begegnen Melchisedek. Laßt uns schnell zu Matth. 16, 16 gehen, um zu sehen, ob das stimmt oder nicht. Ich glaube, es ist Matth. 16, 16. Nein, das stimmt nicht. Vielleicht 26, 26, denn ich möchte zum letzten Abendmahl gehen. Laßt es uns lesen.

"Während des Essens aber nahm Jesus das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es den Jüngern mit den Worten: 'Nehmt, esset! dies ist Mein Leib.'

Dann nahm ER den Kelch, sprach das Dankgebet und gab ihn ihnen mit den Worten: 'Trinkt alle daraus! Denn dies ist Mein Blut, das Blut des Neuen Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.' (Für die Sünden der Gläubigen.)

65 Höret jetzt den 29. Vers:

'Ich sage euch aber: Ich werde von nun an von diesem Erzeugnis des Weinstocks nicht mehr trinken, bis zu jenem Tage, an dem Ich es mit euch neu trinken werde im Reiche Meines Vaters.'

66 Ebenso tat es Melchisedek, nachdem Abraham seine Position eingenommen hatte. Er stellte seine Männer auf den rechten Platz, gewann den Krieg und kam zurück und Melchisedek kam hervor mit Brot und Wein. Nachdem der Kampf vorüber ist, werden wir das Hochzeitsmahl mit dem Herrn Jesus in der neuen Welt halten. Oh, gepriesen sei der Name des Herrn.

67 "Das Geheimnis Seines Willens kundgetan gemäß Seinem freien Ratschluß...", dessen Ausführung ER sich vorgenommen hat, sobald die Zeiten zum Vollmaß der von Ihm geordneten Entwicklung gelangt wären. (Eph. 1, 10)

68 Nun, haben wir erkannt, worauf bis zum Vollmaß der Zeiten gewartet wird? Wenn das Vollmaß der Zeiten erreicht ist, kommt die Zeit, da alle Sünde aufhören wird; die Zeit, wo der Tod aufhören wird; die Zeit, wo die Krankheit vorüber sein wird; die Zeit, wo die Sünde nicht mehr sein wird; die Zeit, wo alle Verdrehung und all die verderbten Dinge, die der Teufel verdreht hat, vorüber sein werden und selbst die Zeit nicht mehr sein wird.

69 Beachtet!

"Sobald die Zeiten zum Vollmaß der von Ihm geordneten Entwicklung gelangt wären: ER wollte in Christus als dem Haupt alles einheitlich zusammenfassen, was in den Himmeln und auf der Erde ist. In Ihm..."

70 "Alle Dinge in Christus zusammenfassen." Wie ich heute morgen sagte: all die kleinen Kostbarkeiten, die wir finden, diese gewaltigen kleinen Dinge, ihr könnt sie im 1. Buch Moses aufleuchten sehen, ebenso im 2. Moses, im 3. Moses und bis hin zur Offenbarung; und das Ende davon wird sein, daß es Jesus ist. Nehmt Joseph, Abraham, Isaak und Jakob, nehmt David oder irgendeinen dieser kostbaren Männer Gottes und seht, ob ihr nicht in jedem einzigen Jesus Christus ausgelebt seht, damit ER alle Dinge in einem zusammenfasse in "Jesus Christus."

71 Vers 11: "In Ihm sind wir auch des Heilsbesitzes teilhaftig geworden..."

72 Oh, "des Heilsbesitzes." Jemand muß euch etwas hinterlassen, wenn ihr es in Besitz nehmen sollt. Stimmt das? Ein Erbesitz. Welch einen Erbesitz hatten wir? Welch einen Erbesitz hatte ich? Ich hatte keinen. Aber Gott hinterließ mir einen Erbesitz, als ER meinen Namen in das Lebensbuch des Lammes vor Grundlegung der Welt hineinschrieb.

73 Oh, ihr sagt: "Warte einen Moment, Bruder. Jesus tat das, als ER für dich starb." Nein, niemals. Jesus kam, dieses Erbteil für mich zu erkaufen. Lest die nächste Zeile.

"In Ihm sind wir nun auch des Heilsbesitzes teilhaftig geworden, nachdem wir dazu vorherbestimmt worden waren, nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Beschluß Seines Willens vollbringt."

74 Wie wir es in unserer Lektion durchgenommen haben, hat Gott es vor Grundlegung der Welt getan. Wir haben Gott als den in sich selbst Existierenden gesehen, und daß in Ihm Liebe war. In Ihm waren bereits die Eigenschaften, Gott zu sein, noch bevor etwas da war, das Ihn anbeten konnte. In Ihm lag bereits die Vaterschaft, als ER noch allein war. Es war schon in Ihm, Erlöser zu sein, als noch nichts verloren war. In Ihm war es bereits, Heiler zu sein. Das sind Seine Eigenschaften. Es war noch nichts da. ER selbst brachte all diese Dinge nach Seinem eigenen guten Ratschluß hervor, damit ER durch einen Mann, Jesus Christus, alle Dinge zusammenfassen würde.

75 Oh, wenn ich dies betrachte, dann wundert es mich nicht, daß es ein rechtmäßiges Erbe ist, denn Gott hat an mein Herz geklopft und gesagt:

"William Branham, Ich habe dich vor langer Zeit berufen, vor Grundlegung der Welt, um Mein Evangelium zu predigen." Ich habe einen Erbbesitz, den Erbbesitz des ewigen Lebens. Gott sandte Jesus, um diesen Erbbesitz für mich zu erkaufen, ihn mir zu erwerben, denn ich konnte nichts tun, um es zu besitzen. Es war rechtskräftig, ich konnte nichts dazu tun. Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott zu Seiner Zeit Jesus, das Lamm, geschlachtet seit Grundlegung der Welt. Sein Blut wurde vergossen, damit ich mein Erbe antreten kann. Welch ein Besitz: die Sohnschaft, ein Sohn Gottes zu sein.

76 Nun, dies wird euch vielleicht zu Tode erschrecken. Wißt ihr, daß Menschen, die Söhne Gottes sind, eigentlich Götter sind? Wieviele wußten das? Wieviele wußten, daß Jesus das sagte? Wir lesen in der Bibel, daß Jesus sagte: "Wußtet ihr nicht, daß im Gesetz geschrieben steht: 'Ihr seid Götter.'? Und wenn ihr die Götter nennt..." (Joh. 10, 34-35) In 1. Moses 2 sagte Gott, daß sie Götter sind, denn sie hatten die volle Herrschaft über die Welt. ER gab ihm Macht über alle Dinge, doch er verlor seine Götterschaft. Er verlor seine Sohnschaft, er verlor seine Herrschaft, und Satan übernahm es. Aber Preis sei Gott, wir warten auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes, die zurückkehren werden und alles übernehmen. Wir warten auf das Vollmaß der Zeit, wenn die Pyramide die Spitze erreicht und wenn die echten Söhne Gottes in dem vollen Mannesalter offenbar werden, wenn die Kraft Gottes hervorkommen wird, Halleluja, und dem Satan alle Macht entreißen wird. Jawohl, es gehört ihm.

77 Er ist der Logos, der aus Gott hervorging. Das stimmt. Das war der Sohn Gottes. ER machte Menschen zu kleinen Göttern. ER sagte: "Wenn diejenigen, zu denen das Wort Gottes kam, die Propheten, wenn diese Götter genannt werden..." Gott selbst sagte, daß sie Götter waren. ER sagte zu Moses: "Ich mache dich zu Gott und Aaron zu deinem Prophet." Amen. Wie gewaltig! Ich weiß, ich benehme mich wie ein religiöser Spinner, aber ich bin es nicht. Oh, eure Augen können geöffnet werden, so daß wir diese Dinge sehen. ER machte den Menschen zu einem Gott, zu einem Gott in seinem Herrschaftsbereich. Euer Herrschaftsbereich geht von einem Meer zum anderen, von einem Ufer zum anderen, er hat die Kontrolle darüber.

78 Als Jesus kam, war ER dieser Eine Gott ohne Sünde, und ER bewies es. Als die Winde wehten, sagte ER: "Schweigt, seid still!" Amen. Zu dem Baume sprach ER: "Niemand soll von Dir essen!"

79 "Wahrlich, Ich sage euch, ihr, die ihr Götter seid, sollt zu diesem Berge sprechen: 'Hebe dich hinweg' und zweifelt nicht in eurem Herzen, sondern glaubt, was ihr sagt, und es soll in Erfüllung gehen. Ihr könnt empfangen, was ihr aussprecht."

80 Geht geradewegs zurück zum ersten Buch Moses, zu dem Original; was ist es? Die Erde und die Natur seufzt und weint, alles ist in Bewegung. Warum? Sie warten auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes - darauf, daß wahre, wiedergeborene, mit Geist erfüllte Söhne etwas aussprechen und ihr Wort bestätigt wird. Ich glaube, wir befinden uns jetzt gerade auf der Grenze dessen. Jawohl. Sprich zu diesem Berge, und es wird geschehen.

81 "Bruder, mich verlangt danach, daß etwas Bestimmtes geschieht. Ich glaube an Jesus Christus."

82 "Ich gebe es dir in dem Namen des Herrn Jesus Christus." Amen. Da ist die Bestätigung.

83 "Oh Bruder, mein Getreide verbrennt auf dem Feld. Es hat so lange nicht geregnet."

84 "Ich sende dir den Regen in dem Namen des Herrn. Gesegnet sei deine Ernte." Seufzend wartet die ganze Schöpfung auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes. Gott hat es am Anfang so bestimmt. ER gab dem Menschen diesen Herrschaftsbereich.

85 ER gab uns Jesus Christus. Und Christus gab uns alles in Seinem Namen mit der Versicherung: "Bittet den Vater um was ihr wollt in Meinem Namen, und ER wird es tun." Oh, Bruder Palmer! Das Warten auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes, der Position der Gemeinde.

86 Wie ich bereits sagte, entspricht der Epheserbrief dem Buche Josua. Josua stellte das Volk auf den Platz, wohin sie gehörten. Nun, wenn nicht ein jeder auf seinem Land geblieben wäre, sondern Ephraim auf Manasses Land gekommen wäre, wären sie darüber in Streit geraten, und nicht miteinander ausgekommen. Sie hätten dann gesagt: Ich bin Baptist, ich bin Methodist, ich bin Pfingstler, ich gehöre zu den Einheits-, ich zu den Zweiheitsleuten, ich gehöre da und dort hin. Wie kämt ihr da zurecht? Haltet ein!

87 Gott ist derjenige, der Seiner Gemeinde den Platz zugewiesen hat, Seinen Söhnen und Töchtern. O Gott, laß es mich noch erleben, ist mein Gebet. Es ist bereits so nahe, daß ich es mit meinen Händen fühlen kann, Bruder, es ist schon da. Ich habe danach verlangt, dieses zu sehen, und warte auf die Zeit, da wir die Straße hinunter gehen, und wenn ein von Mutter Leib an Verkrüppelter dort liegt, wir sagen können: "Silber und Gold habe ich nicht..." Oh, wir warten auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes, Halleluja, daß Gott sich selbst zu erkennen gibt, indem Krankheiten, Krebs und Leiden Einhalt geboten wird.

88 Ihr glaubt, der Krebs sei etwas Schweres? Die Bibel sagt, daß eine Zeit kommen wird, wo Menschen bei lebendigem Leib verfaulen werden, und die Geier werden die Leiber auffressen, ehe sie tot sind. Im Vergleich zu dem was noch kommen wird, ist Krebs nicht mehr als ein Zahnschmerz. Aber denkt daran, es wird der schrecklichen Sache nicht gestattet sein, die anzurühren, die das Siegel Gottes haben. Danach ringen wir jetzt: hineinzugelangen und in dem Reich Gottes positionsmäßig eingesetzt zu werden, bevor diese Plagen hereinbrechen. Oh, wie gut! Die Einteilung und Fülle der Zeit, das Erbteil.

"In welchem wir auch ein Erbteil empfangen haben, indem wir vorherbestimmt sind..."

89 Wie wurde uns unser Erbteil gegeben, wodurch? Durch Vorherbestimmung. Vorherbestimmung durch Vorherwissen. Wie konnte Gott wissen, daß ER euch als Prediger vertrauen konnte? Durch Vorherwissen. "Es ist nicht unser Wollen oder Laufen, sondern Gottes Erbarmen." Das stimmt! Vorherbestimmung! ER wußte, was in euch war. ER wußte es sogar, ehe ihr zur Welt kamt. ER wußte, was in euch ist, ehe noch die Welt existierte. So ist ER. Das ist der unendliche Gott - der Unendliche. Wir sind endlich, wir können nur zeitlich denken.

90 Es bedeutet mir so viel, seit ich dieses Erlebnis hatte. Ich kann es nicht ausdrücken. Wenn ich daran denke, wie ich dort stand, während diesen freudvollen Momenten, und dachte, es gibt kein Morgen. Da gab es kein Gestern, keine Krankheit, keine Sorge. Dort gibt es weder wenig noch viel Freude, es ist alles nur Freude. Oh, als ich dort stand, sagte ich: "Was ist dies?"

91 Und die Stimme sagte: "Dieses ist vollkommene Liebe, und alles, was du je geliebt hast und das dich je geliebt hat, ist jetzt hier mit dir. Du wirst uns dem Herrn Jesus entgegen führen, wenn ER kommt, als Siegeslohn

Deines Dienstes." Ich sah diese schönen Frauen dort stehen, die mich umarmten und riefen: "Mein teurer, geliebter Bruder!" Ich sah die Männer dort mit vollem Haar in ihrem Nacken. Sie liefen auf mich zu, umarmten mich und sagten: "Unser geliebter Bruder!"

92 Ich dachte: "Was bedeutet dies?" Er sagte: "Dies sind deine Leute."

Ich sagte: "Meine Leute? So viele Branhams kann es doch nicht geben, es sind ja Millionen."

93 Er sagte: "Sie haben sich durch dich bekehrt!" Halleluja. "Siehst du diese dort stehen?" Es war die schönste Frau, die ich je gesehen habe. Er sagte: "Sie war über neunzig Jahre alt, als du sie zu Gott führtest. Kein Wunder, daß sie ruft: 'Mein geliebter Bruder.' Sie wird nie mehr alt werden. Darüber ist sie hinweg. Sie ist in der Blüte der Jugend. Dort steht sie. Sie benötigt keinen Schluck kalten Wassers mehr. Sie braucht sich nicht mehr niederlegen und schlafen, denn sie wird nicht mehr müde. Es gibt kein Morgen, kein Gestern mehr, nichts dergleichen. Hier sind wir jetzt in der Ewigkeit. Aber eines glorreichen Tages wird der Sohn Gottes kommen, und du wirst gerichtet werden gemäß dem Worte, das du ihnen gepredigt hast." Oh Bruder!

94 Ich sagte: "Wird auch Paulus mit seiner Gruppe auftreten müssen?" "Jawohl!"

95 Ich sagte: "Ich predigte genauso wie Paulus. Ich bin niemals davon abgewichen, habe keine Gemeindegattungen oder dergleichen aufgenommen. Ich bin genau damit verblieben."

96 Sie alle riefen mit einer Stimme: "Wir wissen das! Wir sind voller Gewißheit. Du wirst uns ihm entgegen führen, und dann werden wir alle zur Erde zurückgehen - wir werden ewig leben."

97 Gerade da begann ich zu mir zu kommen. Ich schaute mich um, während ich dort auf dem Bette lag, und sah meinen alten Leib, alt und faltig, eingefallen, voller Krankheit und angegriffen, sah meine Hände hinter dem Kopf und dachte: "Oh, muß ich da wieder zurück hinein?"

98 Und ich hörte die Stimme: "Gehe vorwärts! Gehe vorwärts!"

99 Ich sagte: "Herr, ich habe immer an göttliche Heilung geglaubt, ich werde weiterhin daran glauben. Ich werde mich um diese Seelen bemühen. So hilf mir. Ich habe schon so viele dort, aber laß mich lange

genug leben, damit ich noch eine Million in den Himmel bringen kann. Laß mich so lange bleiben, bis ich diese Gewißheit habe."

100 Ich gebe nichts darum, welcher Hautfarbe, welcher Glaubenssatzung oder Nationalität sie angehören, was immer sie sind, sie werden alle eins sein, wenn sie dorthin kommen. Die alten Abgrenzungslinien sind verschwunden. Oh, ich kann diese Frauen sehen, so hübsch, jedes Gewand lang, das Haar auf dem Rücken lang herunterhängend. Sie waren barfuß. Ich sah die Männer dort mit vollem Haar in ihrem Nacken, rothaarige, schwarzhaarige, all die verschiedenen Farben waren vertreten. Sie warfen ihre Arme um mich. Ich konnte sie fühlen. Ich konnte ihre Hände fühlen. Gott ist mein Richter, mit diesem heiligen Buch offen vor mir. Ich konnte sie genauso fühlen, wie ich meine Hände auf meinem Gesicht fühlen kann.

Sie warfen ihre Arme um mich, doch die Frauen riefen dort keine Gefühlsempfindung hervor, wie es hier ist. Ich gebe nichts darum, wie heilig ihr seid, wer ihr seid, was für ein Prediger oder was immer ihr seid, es gibt keinen Mann, der sich von einer Frau umarmen lassen kann, ohne eine Gefühlserregung dabei zu empfinden. Das ist genau die Wahrheit. Aber Bruder, wenn ihr da hinübergegangen seid, wird es nicht mehr so sein. Oh, dort ist es unmöglich. Es ist alles Liebe. Jeder ist ein echter Bruder und jede eine echte Schwester. Dort gibt es keinen Tod, kein Leid, keine Eifersucht, nichts, nichts kann dort hineingehen. Es ist einfach Vollkommenheit. Danach strecke ich mich aus. Deshalb spreche ich von der Einsetzung.

101 Ich sagte: "Oh Herr, deshalb bin ich hier in der Gemeinde, um sie in den rechten Stand zu bringen." Ich sage dir, Bruder und Schwester, es gibt nur eines, das dort eingehen kann, und das ist vollkommene Liebe. Nicht weil ihr der Branham-Kapelle treu seid oder der Methodisten- oder Baptistenkirche. Sie sind in Ordnung. Aber oh Freund, du benötigst mehr... Nicht weil du in Zungen sprachst, im Geiste tanztest, weil du Teufel ausgetrieben hast, weil du Berge durch den Glauben bewegt hast: das ist alles richtig, das ist in Ordnung. Aber du mußt echte, vollkommene Liebe empfangen. Dort war Vollkommenheit.

"Wir sind des Heilsbesitzes teilhaftig geworden, nachdem wir dafür vorherbestimmt worden waren..." (Wir besitzen was? - Ewiges Leben.)
Wie geschah es?

102 Versteht es jemand? Habt ihr Gott gerufen? Nein, Gott hat euch gerufen. Kein Mensch hat Gott gesucht. Es ist Gott, der die Menschen sucht. Jesus sagte: "Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn zuerst." Seht, es ist die Natur des Menschen, von Gott wegzulaufen. Heute möget ihr sagen...

103 Es liegt uns auf dem Herzen, daß ihr, wenn wir zu euch predigen, nicht in der Verfassung verbleibt, in der ihr gewandelt seid. Ändert euch jetzt! Hört mich, während ich sage: "So spricht der Herr!" Nicht ich habe mich so bezeichnet, sondern ihr habt mich euren Propheten oder einen Propheten genannt. Um die Welt glauben es Millionen und Millionen und Millionen Menschen. Ich habe direkt oder indirekt zu 10 - 12 Millionen Menschen gesprochen. Ich habe Zehntausende von Visionen, Zeichen und Wundern gesehen und nicht eine von ihnen hat je versagt. Das stimmt. ER hat mir Dinge vorausgesagt, die nie ausblieben, sondern so geschahen. Ich kann mich vor jedermann deswegen verantworten. Das stimmt. Ich behaupte nicht, ein Prophet zu sein, aber hört auf mich:

104 So spricht der Herr! Es bedarf der vollkommenen Liebe, um euch an diesen Ort zu bringen, etwas anderes gibt es dort nicht. Ganz gleich, wie viele religiöse Handlungen, wie viele gute Taten oder was immer ihr getan habt, das wird an jenem Tage nicht zählen. Es wird der vollkommenen Liebe bedürfen. Was immer du auch tun magst, lege alles beiseite, bis du erfüllt bist mit der Liebe Gottes, bis du all die lieben kannst, die dich hassen.

105 Wie ich bereits heute morgen sagte, besteht mein ganzes Sein nur aus Gnade. Viele Leute sagen: "Tue du etwas für mich, und ich werde es für dich tun." Das ist nicht Gnade. Gnade ist, wenn du etwas benötigst, daß ich es für dich tue. Du magst mir ins Gesicht schlagen und mich dann um etwas bitten, und ich werde es für dich tun. Seht, das ist es. Tut etwas. Ich glaube nicht nur an Werke, ich glaube, daß Werke Liebe sind. Werke offenbaren, daß man Gnade empfangen hat.

Ich bin meiner Frau nicht treu, weil ich glaube, daß sie sich von mir scheiden lassen würde, ich bin ihr treu, weil ich sie liebe.

106 Ich predige nicht das Evangelium, weil ich denke, daß ich in die Hölle komme, wenn ich es nicht tue. Ich predige das Evangelium, weil ich Ihn liebe. Gewiß. Glaubt ihr, ich würde sonst die stürmischen Meere überqueren, mich in den Flugzeugen hin und her schütteln lassen, während es um mich her blitzt und jeden Augenblick etwas passieren

könnte, so daß alles schreit und man die 'Ave Marias' im ganzen Flugzeug hört? Die Leute werden in ihren Sicherheitsgurten hin und her gerissen und der Pilot sagt: "Wir haben nur noch für 15 Minuten Treibstoff, und ich weiß nicht, wo wir uns befinden." Glaubt ihr, ich tue das nur zum Spaß? Glaubt ihr, ich gehe dort nach Deutschland, wo mich Soldaten jeden Abend in die Versammlung und wieder heraus geleiteten, bis der Heilige Geist begann, Wunder zu tun. Die Kommunisten saßen dort an der Grenze mit ihren Zielfernrohren, so daß sie mich aus einer Entfernung von einer Meile hätten erschießen können. Glaubt ihr, ich tue das alles nur zum Spaß? Ich tue es, weil etwas in mir ist - Liebe. Es sind Menschen, für die Christus starb. Paulus sagte: "Ich bin nicht nur bereit, nach Jerusalem hinaufzugehen, sondern bereit, dort zu sterben. Ich gehe, mein Leben hinzugeben. Ich gehe dorthin, um des Herrn willen zu sterben." Es ist etwas, Liebe, die dich treibt, das zu tun. Das stimmt genau.

107 Wenn ich das Evangelium um des Geldes willen predigen würde, so hätte ich heute abend nicht 20.000 Dollar Schulden. Ich wäre nicht in Schulden. Oh nein! Dann hätte ich einige Millionen angenommen, die mir gegeben wurden. Man sandte mir einen Agenten der Kriminalpolizei mit einem Scheck über 1.500.000 Dollar. Ich sagte: "Nimm es zurück! Nicht für Geld, nicht um des Geldes willen predige ich das Evangelium. Nicht deshalb!"

108 Ich tue es aus Liebe. So will ich es bis zu meinem letzten Atemzug halten. Das kann vielleicht in 5 Minuten von jetzt sein oder in zwei Stunden oder in 15 Jahren. Ich weiß nicht, wann es sein wird. Aber wenn es geschieht, möchte ich dort ankommen. Ich möchte die Blüte der Jugend dort sehen und hören: "Mein geliebter Bruder, ich habe es geschafft." Das ist in meinem Herzen. Deshalb tue ich dies alles.

Ich streite nicht mit euch, wenn ihr anders seid, aber ich versuche euch auf den rechten Weg zu bringen. ER ist der Weg. Es geht nicht um deine Gemeinde, nicht um deine Denomination, sondern um deine Geburt in Christus.

109 "In Ihm sind wir nun auch des Heilsbesitzes teilhaftig geworden, nachdem wir dazu vorherbestimmt worden waren, nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Beschluß Seines Willens vollbringt.

Höret genau zu, bevor wir in einigen Minuten schließen.

Wir sollten eben zum Lobpreis Seiner Herrlichkeit dienen, wir, die wir unsere Hoffnung von vornherein auf Christus gesetzt haben.

110 Beachtet dieses sorgfältig. Zieht eure Glaubensrüstung an, haltet eure Ohren offen, höret genau zu. Wir waren beim 13. Vers.

In Ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, die Heilsbotschaft von eurer Rettung vernommen habt..."

Der Glaube kommt durch das Hören des Wortes Gottes.

111 Was ist Wahrheit? Das Wort Gottes ist die Wahrheit. Stimmt das? In Joh. 17, 17 sagte Jesus: "Heilige sie, Vater, in Deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit."

"Nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium von eurer Rettung gehört habt..."

112 Von welcher Errettung versuchte ER zu ihnen zu sprechen? Von der Vorherbestimmung vor Grundlegung der Welt zur Einsetzung in die Sohnschaft. Vorherbestimmung zum ewigen Leben. Nun, wenn ihr zum ewigen Leben kommt, nachdem ihr gerettet, geheiligt und mit Heiligem Geist erfüllt worden seid, dann seid ihr Söhne. Jetzt will euch Gott positionsmäßig dahin bringen, daß ihr in Seinem Königreich zu Seiner Ehre arbeiten könnt.

113 Das ist das Evangelium. Zuerst hört ihr das Wort: "Tut Buße und lasset euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden." All eure Sünden werden hinweggenommen, wenn ihr den Namen des Herrn Jesus Christus anruft, und ihr kommt ins verheißene Land. Die Verheißung gilt jedem Pilger, der auf dem Wege ist. Wenn ihr heute abend euer Haus als Sünder verlassen und gesagt habt: "Ich gehe hinüber zur Branham-Kapelle," so gibt Gott euch heute abend eine Gelegenheit. Zwischen euch und dem verheißenen Land liegt nur eine Sache. Was ist das verheißene Land? Der Heilige Geist. Was lag zwischen Josua und dem verheißenen Land - der Jordan. Das stimmt genau.

114 Moses, ein Typ auf Christus, führte die Kinder Israel bis zum verheißenen Land; doch Moses führte die Kinder Israel nicht in das verheißene Land hinein. Josua führte das Volk hinein und teilte ihnen das Land zu. Jesus bezahlte den Preis und führte sie zum Heiligen Geist. Gott sandte den Heiligen Geist herab, und ER ist es, der die Gemeinde positionsmäßig in den rechten Stand bringt, der jeden einzelnen mit der

Gegenwart Seines Wesens erfüllt. Seht ihr, was ich meine? Gott hat das alles in Christus Jesus vorherbestimmt durch die Verkündigung des Evangeliums.

115 Paulus sagt in Gal. 1, 8: "Wenn ein Engel vom Himmel irgend etwas anderes predigt, so sei er verflucht." Die Wahrheit des Evangeliums! Höret genau zu, während wir den Rest des Verses lesen:

"...nachdem ihr das Wort der Wahrheit, die Heilsbotschaft von eurer Rettung, vernommen habt und zum Glauben gekommen seid, mit dem verheißenen Heiligen Geist versiegelt worden..."

116 Die Bibel spricht davon, daß es in den letzten Tagen zwei Gruppen von Menschen geben wird. Die eine wird das Siegel Gottes haben, die andere das Malzeichen des Tieres. Wieviele wissen das? Nun, wenn das Siegel Gottes der Heilige Geist ist, dann werdet ihr, wenn ihr den Heiligen Geist nicht habt, das Malzeichen des Tieres annehmen. Die Bibel sagt, daß die beiden Geister so nahe beieinander sein würden, daß sogar die Auserwählten verführt würden, wenn es möglich wäre. Doch das wird nie geschehen, denn sie sind zum ewigen Leben vorherbestimmt. Seht!

117 Wir wissen, daß zehn Jungfrauen hinausgingen, dem Herrn zu begegnen. Alle waren geheiligt, heilig. Jede einzelne von ihnen war geheiligt. Fünf waren nachlässig und ließen ihr Licht ausgehen. Fünf hatten Öl in ihren Lampen und der Ruf erging: "Siehe, der Bräutigam kommt." Die fünf, die Öl in ihren Lampen hatten, gingen zum Hochzeitsmahl ein. Die anderen blieben draußen, wo Heulen, Wehklagen und Zähneknirschen sein wird. Seid bereit, denn ihr wisset nicht, in welcher Minute der Herr kommt. Was bedeutet das Öl in der Bibel? Heiliger Geist.

118 Nun, ihr Brüder von den Sieben-Tags-Adventisten, die ihr sagt, daß der siebente Tag das Siegel Gottes ist, gebt eine Schriftstelle an, die das beweist. Die Bibel sagt, daß das Siegel Gottes der Heilige Geist ist. Beachtet den 13. Vers.

"...nachdem ihr zum Glauben gekommen seid, mit dem verheißenen Heiligen Geist versiegelt worden..."

119 Geht zu Eph. 4, 30:

"Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr auf den Tag der Erlösung versiegelt seid."

120 Für wie lange? Wenn ihr wirklich, tatsächlich den Heiligen Geist empfangen habt, wie lange wird ER dann mit euch verbleiben? Bis zur nächsten Erweckung? Bis die Großmutter dir in die Quere kommt? Bis der Chef euch ausschimpft? Bis zu dem Tage eurer Erlösung! Halleluja!

121 Nachdem ihr gestorben und bereits in das Land hineingekommen seid, wo ihr mit euren Lieben zusammen dastehen werdet, seid ihr immer noch erfüllt mit dem Heiligen Geist. Die Schrift! Ihr seid so, wie ihr jetzt seid. Der einzige Unterschied ist, daß ihr in einen anderen Leib hineingekommen seid. Ihr habt nur euren Wohnort gewechselt. Dieser hier wurde alt, ihr konntet keine Dachziegel mehr legen, die Balken sind morsch. Das stimmt. So habt ihr das alte abgelegt und laßt es verwesen und seid in das neue hineingezogen. Stimmt das? "Denn wenn wir diese irdische Leibeshütte ablegen, haben wir eine dort, die auf uns wartet."

122 Erinnert ihr euch, daß wir das schon vor einigen Tagen durchgenommen haben? Wenn das kleine Baby im Mutterschoß geformt wird, bewegen sich die kleinen Muskeln hin und her. Doch wenn das Baby die Mutter verläßt und auf diese Erde kommt, wartet schon ein geistlicher Leib auf diesen natürlichen Leib. Der Doktor gibt ihm einen Klaps, und es fängt an zu schreien und gleich danach beginnt es, an der Mutterbrust nach der Milch zu suchen.

123 Ein kleines Kalb, sobald es von der Mutter entbunden ist, kommt nach einigen Minuten auf seinen Knien hoch. Und was tut es? Es bewegt sich zurück zur Mutter und geht mit seinem Kopfe hin und her, bis es die Milch findet. Halleluja! Gewiß.

124 Wenn dieser natürliche Leib in diese Welt kommt, so erwartet ihn ein geistlicher Leib. Und wenn dieser natürliche Leib sich hier zur Ruhe legt, Halleluja, so wartet dort einer auf der anderen Seite. Wir gehen nur von einem in den anderen. Wir ändern nur unseren Wohnsitz.

125 Das Vergängliche muß die Unvergänglichkeit anziehen, das Verwesliche das Unverwesliche. Dieser alte faltige, verhärmte, gebeugte Leib wird seine Gestalt, wenn er dort auf die andere Seite kommt, nicht verändern; ich meine, ihr werdet immer noch denselben Geist haben.

126 Laßt mich euch etwas bringen, das sich vielleicht verdreht anhört, aber es ist die Bibel, und dann gebe ich euch etwas, was es euch erklärt. Beachtet Saul, diesen alten König. Er war ein großer alter Denominationsprediger zu der Zeit, wißt ihr, der einen Kopf größer war als

die anderen. Doch er fürchtete sich. Sie wußten nichts von dem Übernatürlichen. David mußte kommen und das Land aus dem Rachen des Löwen befreien und Goliath töten. Beachtet Saul! Er hatte sich so weit von Gott entfernt, daß er begann, diesen Heiligen-Roller-Prediger zu hassen. Und anstatt für ihn zu sein, zu versuchen ihm zu helfen, wandte er sich gegen ihn. Wenn das nicht ein genaues Bild ist, ein ganz genaues Bild. Er wandte sich von ihm ab!

127 Wieviele waren hier, als ich, ehe ich auf meine erste Reise ging, über David predigte, wie er Goliath schlug. Einige von euch noch aus der alten Zeit. Ich mache mich wiederum für eine Reise bereit. erinnert ihr euch, was am letzten Sonntag stattfand? Es bewegt sich in eine andere Phase hinein. Davids zweiter Feldzug, die zweite Phase seines Dienstes. Das stimmt genau. Danach wurde er König über Israel. Erkennt, daß der Dienst sich jetzt in eine größere Phase hineinbewegt, daß er größer hervorkommt. So war es bei David.

Beachtet den Werdegang Davids, wie Gott ihn führte, zuerst den Löwen zu schlagen, dann den Bären und dann den Philister. Dann kam eine Zeit, wo Gott einen üblen Geist über Saul kommen ließ. Und was bewirkte er? Haß gegen David. Und ich glaube...

128 Nun, dies ist auf Tonband. Höret Brüder, die ihr die Tonbänder hört. Wenn ihr mit mir nicht übereinstimmt, so vergebt mir. Seht, ich liebe euch. Ich werde euch trotzdem am anderen Ufer treffen, denn seht, wenn ihr hier wirklich Männer Gottes seid, werde ich euch dort treffen. Aber ich möchte dieses sagen: Der Grund war, daß Saul sah, daß David etwas hatte, das er nicht hatte. Was geschah dann?

129 Jemand erschien mit einem frischen Aussehen. Die Bibel sagt: "David aber war bräunlich, hatte schöne Augen und eine kräftige Gestalt." Das bedeutet nicht, daß er vornehmer, edler Abstammung war, sondern ein einfacher, frisch aussehender Jüngling. Er ging dort hinaus, und als er zu Saul kam und dieser ihm seine Waffenrüstung anlegte, kann ich mir vorstellen, daß sie ihm bis zu den Füßen ging. David sagte: "Nehmt mir dies Zeug wieder ab." Vielleicht gab er ihm eine Dokorauszeichnung oder dergleichen, wißt ihr! Aber er sagte: "Ich weiß nichts über das Zeug, ich habe es nicht ausprobiert. Laß mich nur das nehmen, womit ich umzugehen weiß." Ja, gewiß! Er nahm die Schleuder.

130 Saul wurde ärgerlich, denn die Töchter, die Gemeinden, sagten: "Saul hat tausend getötet, David aber tötete zehntausend."

131 Da wurde Saul eifersüchtig. "All die alten Dinge im Namen Jesu, es ist nichts daran!" Das stimmt. Und was tat Gott mit ihm? Gott sandte einen bösen Geist auf ihn. Genau das geschah, um David zu hassen. Er haßte David ohne Grund.

132 David hätte ihm einige Male den Kopf umdrehen können. Er hätte es tun können, aber er ließ es sein. Er sagte einfach nichts. Er hätte es gewiß tun können, doch er ging nur hinüber und schnitt an einem Abend ein Stück seines Mantels ab, ging zurück und rief dann hinüber: "Schau her! Sieh, was ich habe." Seht, er hätte es tun können, aber er ließ ihn in Ruhe. Er hätte seine Versammlung zerstören, zerstreuen können und eine eigene Organisation beginnen, wenn er es gewollt hätte. Aber er tat es nicht. Er ließ Saul einfach weitergehen. Überlaßt Gott den Kampf.

133 Als es weiterging und der Feldzug verloren schien, kam der böse Geist so über Saul, daß er keine Antwort von Gott erhielt. Nach einer Zeit hatte ihn der Geist des Herrn verlassen. Samuel, den sie abgelehnt hatten, der in Wahrheit die Stimme Gottes für sie war, hatte sie schon gewarnt, bevor sie handeln wollten wie die Welt.

134 Wie sehr will die Gemeinde handeln wie die Welt. Warum wollen Pfingstler, Methodisten, Baptisten und Presbyterianer, die getauft sind und das Erlebnis des Heiligen Geistes gemacht haben, wie die Welt handeln? Warum tun sie es? Ich weiß es nicht, ich kann es nicht verstehen. Nun, ihr sagt: "Es macht doch Spaß, Karten zu spielen, wir wollen nur ein wenig Spaß haben, nur ein wenig Geld gewinnen." Wie immer ihr es auch nennt, es ist Sünde. Ihr solltet diese Dinge nicht in eurem Hause haben. Ihr sagt: "Oh, es schadet doch nicht, dieses kleine Glas Bier zu trinken. Meine Frau und ich, wir trinken nur ein paar Gläser während des Nachmittags." Was ist sofort die Folge davon? Eure Kinder trinken auch ein paar. Gewiß ist es so.

135 Ihr Frauen, der Teufel machte von Anfang an eine Zielscheibe aus euch Schwestern. Er tut es, weil er weiß, mit euch kann er es. Er kann eine Frau tausend Mal schneller verführen als einen Mann. Ich weiß, das verletzt eure Gefühle, aber das ist die Wahrheit. Es ist genau so. Das tat er im Garten Eden. Nun, sie war ehrlich, aufrichtig, aber sie war verführt. "Adam wurde nicht verführt," sagt die Bibel. Er wurde nicht verführt, aber sie. Er kann sie verführen. Trotzdem ordinieren Pastoren die Frauen als Prediger, setzen sie über eine Versammlung, obwohl diese Bibel es von Moses bis hin zur Offenbarung verurteilt. Ihr sagt: "Es ist doch in Ordnung,

es ist richtig. Es gibt große Prediger unter ihnen." Ich weiß, daß das stimmt.

136 Jemand begann einmal in Zungen zu sprechen, doch ich fuhr einfach mit Predigen fort. Beim Herausgehen sagte eine Frau zu meinem Sohn: "Ich habe für morgen abend eine Botschaft abzugeben, wenn dein Vater auf die Plattform kommt." Er fragte: "Eine Botschaft? Was meinst du damit?"

137 Am nächsten Abend, als ich im Begriff war, den Altarruf zu geben, ordnete sie ihr Haar, zog ihre Strümpfe zurecht und machte sich bereit, sprang in die Mitte des Ganges und begann auf und ab zu springen, sprach in Zungen und weissagte. Ich predigte einfach weiter und gab den Altarruf. Ich habe das in keiner Weise respektiert. Es war nicht richtig.

138 Die Bibel sagt, daß der Geist den Propheten Untertan ist. Wenn Gott auf der Plattform spricht, laßt Ihn sprechen. Paulus sagt: "Wenn jemandem etwas geoffenbart wird, so soll der erste schweigen, bis derjenige fertig ist." Das stimmt, (1. Korth. 14, 30)

139 Als ich die Versammlung verließ, sagte eine ganze Gruppe von Leuten: "Heute abend hast du den Heiligen Geist betrübt."

Ich fragte: "Was habe ich getan? Womit?"

140 Sie sagten: "Nun, als die Schwester die Botschaft gab, Halleluja, und das sagte."

Ich antwortete: "Ich predigte. Was sie tat, war fehl am Platz."

"Oh!", sagten sie: "Das kam gerade frisch vom Thron. Das war frischer als das, was du predigtest." Oh!

141 Nun, das zeigt eins oder das andere. Ich sage euch das mit Respekt: entweder sind ihre Sinne benommen oder es fehlt ihnen die Belehrung, denn solches Benehmen ist respektlos. Sie wissen nicht mehr von Gott als ein Hase von Schneeschuhen. Ich sage das nicht um eine dumme Bemerkung zu machen, denn dies ist nicht der Ort für Witze. Aber das ist die Wahrheit. Jede Person sollte wissen, daß Gott nicht der Urheber von Verwirrung ist. Er ist Friede. Sie kennen die Bibel nicht. Alles, was sie kennen, ist auf und ab springen, in Zungen zu sprechen und sagen: "Ich habe den Heiligen Geist, Halleluja!"

142 In Afrika habe ich Hexenmeister und andere zu Tausenden gesehen, die auf und ab sprangen, mit Blut über ihrem Gesicht redeten

sie in anderen Sprachen und tranken Blut aus einem menschlichen Schädel, riefen den Teufel an und redeten in anderen Sprachen.

143 Das Reden in Zungen ist zwar eine Gabe Gottes, es ist aber nicht der unfehlbare Beweis des Heiligen Geistes. Ich sage euch jetzt, daß ich glaube, daß alle inspirierten Heiligen in Zungen sprechen. Ich glaube, daß ein Mensch so unter die Inspiration Gottes kommt, daß er in Zungen spricht. Ich glaube das. Doch ich glaube nicht, daß es ein Zeichen ist, daß ihr den Heiligen Geist empfangen habt. Jawohl. Ich glaube, daß ihr zu einer Zeit einen solchen Glauben haben könnt, daß ihr aufsteht und Hände auf ein kleines Kind legt, das Krebs hat, obwohl 50 Prediger schon dafür gebetet haben, und das Kind wird geheilt, denn diese Mutter hat Glauben für das Kind. Gott hat es ihr geschenkt, denn sie ist ein Glied des Leibes Christi. Jawohl, ich glaube das. Ich habe es gesehen, es geschah; ich weiß, daß es wahr ist. Aber worauf es ankommt, ist, daß die Gemeinde in den rechten Stand kommt, daß alles am rechten Platz ist, so daß wir arbeiten können.

144 Laßt uns noch den Rest des Verses beenden, bevor wir schließen.

"...mit dem verheißenen Heiligen Geist versiegelt worden..."

145 "Siegel." Was ist ein Siegel? Was bedeutet versiegelt? Als erstes zeigt ein Siegel, daß eine Arbeit vollendet ist, ein vollendetes Werk. Als nächstes zeigt es Eigentumsrecht. Weiter zeigt es Sicherheit, und daß etwas aufbewahrt wird.

146 Zum Beispiel arbeitete ich für die Eisenbahnlinie in Pennsylvania. Ich arbeitete mit meinem Vater zusammen. Wir haben Autos verladen, ebenso Dosen. Aber bevor etwas versiegelt wurde, kam der Inspektor durch und rüttelte und schüttelte hier und da. Oh, und dann hat er dies und das getadelt: "Nimm das hier weg. Mach es noch einmal, denn es wird in Stücke zerbrechen, bevor es sein Ziel erreicht." Der Inspektor gab für den Waggon keine Zulassung.

147 Der Heilige Geist ist der Inspektor. ER schüttelt dich ein wenig und du beginnst zu klappern. Glaubst du das ganze Wort Gottes? "Ich glaube nicht an all das Zeug im Namen Jesu." Dann bist du verurteilt, weil du klapperst. "Ich glaube nicht an so etwas wie göttliche Heilung." Es klappert immer noch. Nimm das heraus! "Glaubst du, daß Jesus Christus derselbe ist gestern...?" "Nun, in mancher Beziehung." Du klapperst noch. Wirf das hinaus, du bist noch nicht bereit. Gewiß.

148 Bruder, wenn du bereit bist, Amen zu sagen! Hast du den Heiligen Geist empfangen? "Amen!" Ist alles vollbracht? "Amen!" Was tut der Inspektor dann? Alles ist fest und gut verpackt, voll des Evangeliums. Oh, jedes Wort Gottes ist gut, alles ist vollkommen. "Ich glaube jedes Wort! Amen, Amen, Amen!" Glaubst du, daß Gott immer noch heilt? "Amen!" Glaubst du, daß Jesus immer noch derselbe und in Ewigkeit ist? "Amen!" Glaubst du, daß der Heilige Geist eine Realität ist, wie ER es immer war? "Amen!" Glaubst du, daß derselbe Geist, der auf Paulus fiel, auch auf uns fällt? "Amen." Glaubst du, daß ER an uns dieselben Dinge tut, wie ER an ihnen tat? "Amen!" Oh, jetzt wird alles fest. Alles wird fest, und wir sind bereit, die Tür zu schließen. Jawohl!

149 Dann schließt der Inspektor die Tür. Was tut er als nächstes? Er bringt ein Siegel an. Er nimmt eine Zange und bringt eine Plombe an. Es ist versiegelt. Du darfst das Siegel nicht aufbrechen. Wenn der Bestimmungsort Boston ist, darf es vorher nicht gebrochen werden. Es steht Gefängnisstrafe darauf, das Siegel zu brechen, bevor es Boston erreicht. Nur jemand, der die Autorität dazu hat, darf es öffnen. Nur er allein. Das stimmt. Es gehört einer gewissen Eisenbahngesellschaft. Darauf steht: "Versiegelt!", und sie geben die Sicherheit, daß die Waggons verpackt sind und alles bereit ist. Es gehört ihnen. Keine andere Gesellschaft könnte ihr Siegel anbringen. Auch ihr müßt versiegelt werden.

150 Wenn ein Christ mit dem Evangelium und der Güte Gottes erfüllt ist, wenn all die Dinge Gottes in ihm vorhanden sind, wenn er mit offenem Herzen bereit ist zu arbeiten und gewillt, seinen Platz einzunehmen und alles zu tun, was der Heilige Geist ihm sagt, wenn er vom Tode zum Leben hinübergekommen ist, geheiligt von allen Dingen der Welt, wandelnd in dem Licht, wie er Licht empfängt, und sich vorwärts bewegt, so ist er bereit. Dann schließt Gott die Tür der Welt hinter ihm und verankert es und versiegelt ihn mit dem Heiligen Geist der Verheißung. Halleluja! Für wie lange? Bis zu seinem Bestimmungsort. Halte ihn auf der Eisenbahnfahrt nicht auf und brich es nicht auf, ob alles noch in Ordnung ist. Es ist in Ordnung. Laß es nur in Ruhe. Der Inspektor hat es geprüft. Wie lange seid ihr versiegelt? Bis zum Tage eurer Erlösung. So lange seid ihr versiegelt.

151 "Nun, Br. Branham, wenn du dann stirbst, was geschieht danach? Hast du es dann immer noch?" Du hast es für immer. Wo beginnt das

Leben? Am Altar. Dort siehst du etwas wie einen Schatten. Das ist der Schatten des Siegels des Heiligen Geistes. Es ist wie eine Widerspiegelung des Schattens, wie ich es vor einigen Tagen sagte. Wenn du stirbst, gehst du weiter durch diese Schatten, bis zur Feuchtigkeit. Aus dieser Feuchtigkeit wird ein kleiner Springbrunnen. Von dem Springbrunnen ein Bach, von dem Bach ein Fluß, von dem Fluß ein Ozean der Liebe Gottes. Du bleibst dieselbe Person.

152 Seht her! Der alte Saul, der Zurückgefallene, er konnte nicht zu Gott hindurchkommen, doch er war nicht verloren. Gewiß war er es nicht. Er war ein Prophet, aber er befand sich außerhalb des Bereiches Gottes. Das ist der Grund, warum ich sage, ihr seid nicht verloren. Denkt daran! Ihr seid nur nicht mehr im Willen Gottes. Wißt ihr, als erstes stimmte er nicht mehr überein. Vielleicht hätte ich das nicht sagen sollen. Ich wünsche eine fröhliche Versammlung. Wißt ihr, dann ging er zu dem Urim und Thummim [Licht und Recht]! (2. Mo. 28, 15-30, 3. Mo. 8, 8)

153 Ihr wißt, was das Urim und Thummim war. Es war das Brustschild für die Losentscheidung, das Aaron trug. Immer war Gott ein übernatürlicher Gott, der auf übernatürliche Weise antwortete. Wenn ein Prophet weissagte, und dieses geheimnisvolle Licht in dem Urim und Thummim nicht aufleuchtete, so war es falsch. Das stimmt.

154 Ich gebe nichts darum, wie viele Doktorausszeichnungen du hast oder wie groß deine Organisation sein mag, wenn du weissagst oder predigst, und es ist nicht gemäß diesem Wort, so bist du verkehrt, Bruder. Diese Bibel ist Gottes Urim und Thummim.

155 Wenn du sagst, daß du nicht vorherbestimmt bist vor Grundlegung der Welt, wird sie es nicht beleuchten, denn die Bibel sagt, daß es so ist.

156 Wenn du sagst, daß du dich taufen lassen mußt im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, so leuchtet es nicht auf, denn niemand in der Bibel wurde je so getauft, sondern nur auf den Namen des Herrn Jesus. Es wird nicht aufleuchten, wenn irgendwo etwas verkehrt ist.

157 Das Urim Thummim antwortete dem alten Saul nicht und er erhielt nicht einmal einen Traum. Er hatte sich so weit entfernt, daß er nicht einmal einen Traum haben konnte. Wißt ihr, was er dann tat? Er ging zu der Hexe; und diese alte Hexe, diesen alten Teufelsdoktor, diesen Hexendoktor, den fragte er: "Kannst du vorhersagen?"

Sie antwortete: "Ja, aber Saul ließ alle Wahrsager töten."

158 Er sagte: "Ich nehme es auf mich." Er hatte einfache Kleidung an. Er sagte: "Wahrsage mir und bringe mir den herauf aus dem Totenreich, der bereits hinübergegangen ist." Nun höret dies: "Bringe mir den Geist Samuels, des Propheten, herauf."

159 Sie vertiefte sich in den Wahrsagegeist, und als sie es tat, fiel sie auf ihr Angesicht und sagte: "Ich sehe Götterwesen heraufkommen." Seht, sie war eine Heidin. Für sie gab es Götter, zwei oder drei, ähnlich wie Vater, Sohn und Heiliger Geist oder so etwas, wißt ihr. Sie sagte: "Ich sehe Götter heraufsteigen."

160 Er antwortete: "Beschreibe ihn! Wie sieht er aus?" Sie antwortete: "Ein hagerer Mann mit einem Mantel über seinen Schultern." Er hatte sich nicht verändert. Saul sagte: "Das ist Samuel! Bringe ihn mir in diesen Raum hier vor mich."

161 Gebt acht, als Samuel vor Saul kam, fragte er: "Warum hast du mich gerufen, du bist ein Feind Gottes geworden!" Und beachtet! Nicht nur, daß er immer noch Samuel war, er hatte den prophetischen Geist behalten. Sagt ruhig, es stimmt nicht. Mag jedermann sagen, es sei verkehrt. Es ist die Wahrheit. Er war immer noch ein Prophet, denn er weissagte und sprach: "Der morgige Kampf wird gegen dich ausfallen und du und deine Söhne werdet morgen im Kampfe fallen. Morgen um diese Zeit wirst du bei mir sein." Stimmt das? Er war immer noch ein Prophet.

162 Nun sagt ihr: "Oh, aber eine Hexe tat das!"

163 Gut, ich erzähle euch von Einem, der keine Hexe war. Jesus nahm Petrus, Jakobus und Johannes und ging einmal mit ihnen auf den Berg der Verklärung und stand dort auf der Spitze des Berges. Und Gott gab Seinem Sohn Jesus den Platz, wie ich euch die Einsetzung in die Sohnschaft nahe bringen will. Als das geschah, schauten sie auf und sahen Moses und Elia bei Ihm. Sie unterhielten sich, hatten Gemeinschaft miteinander. Es waren nicht kleine weiße Wolkenfetzen, die umherschwebten, sondern es waren Männer, die sprachen. Moses war in einem unbekanntem Grab bereits 800 Jahre davor beigesetzt. Elia war in einem Wagen 500 Jahre vorher gen Himmel gefahren. Und hier waren sie beide, so lebendig wie sie es je waren. Sie standen dort und sprachen zu Ihm, bevor Er nach Golgatha ging. Halleluja! "Versiegelt auf den Tag unserer Erlösung."

164 Ich muß mich beeilen, denn es wird spät, und wir werden in etwa 5 Minuten für die Kranken beten.

"Die wir unsere Hoffnung von vornherein auf Christus gesetzt haben, in Ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, die Heilsbotschaft von eurer Rettung..."

165 Nun denkt daran, welche Rettung sie hatten. Diese waren Christen zu Ephesus. Habt ihr auf die Korinther achtgegeben? Ihnen mußte er immer sagen: "Wenn ich zu euch komme, so hat einer eine Zungensprache, der andere einen Psalm, einer eine Weissagung, einer..." Seht, er konnte ihnen keine Belehrung bringen, denn sie verlangten immer nach diesem, jenem oder dem anderen. Diese Leute hier hatten dasselbe, aber es war alles in der Ordnung. Doch die Korinther konnte er nichts lehren, denn die Gemeinde war nicht in dem rechten Stand, sie zu lehren. Doch diese hier konnte er das Wahre lehren.

"...eurer Rettung, und zum Glauben gekommen seid, mit dem verheißenen Heiligen Geist versiegelt worden, der das Angeld (laßt mich das nicht übersehen), das Angeld für unser Erbe ist, für die Erlösung Seiner Eigentumsgemeinde, zum Lobpreis Seiner Herrlichkeit." Oh!

166 Was ist der Heilige Geist? Wenn ihr es noch ein wenig mit mir aushält, so will ich es noch schnell lesen. Wo sind wir gestern abend stehengeblieben, Br. Mike? Wo sie alle froh waren, alles im Frieden, alles in vollkommener Liebe. Nun, während ihr auf diesem Wege wandelt, gebt ihr kleine Tropfen davon ab. Jedes Mal, wenn ihr einen Schritt tut, kommt ihr einige Zentimeter näher. Wenn es zur Erde herabkommt, empfängt ihr den Widerschein des Schattens eines Schattens. Das ist, wieviel ihr vom Heiligen Geist in euch habt. Das ist Liebe. Aber oh, ihr dürstet nach mehr.

167 Oh, wünschten nicht alte Menschen und auch ich selbst, wieder 15 oder 20 Jahre alt zu sein! Oh, was würde ich darum geben. Doch wozu wäre es gut? Ich kann 15 Jahre alt sein und heute abend sterben; es ist ungewiß. Selbst wenn du heute abend 15 Jahre alt wärst, wie könntest du wissen, ob deine Mutter noch lebt, wenn du nach Hause kommst? Wie weißt du, ob du dein Heim noch erreichst? Wie weißt du, ob du morgen noch leben wirst, wenn du heute 12 Jahre alt bist bei vollkommener Gesundheit? Du kannst durch einen Unfall getötet werden, tot umfallen, irgend etwas kann mit dir geschehen. Seht, Ungewißheit. Nichts hier ist gewiß. Aber ihr seht euch danach. Was ist es? Es ist das dort oben, das dieses Verlangen dafür bewirkt.

168 Wenn du da hineinkommst, hast du ewiges Leben. Was geschieht? Es ist das Angeld.

169 Was ist eine Anzahlung für etwas? Wenn ich zu dir komme und ein Auto kaufen möchte und frage: "Wieviel kostet es?"

170 Und du sagst: "Dieses Auto, Br. Branham, kostet 3.000 Dollar."

"Wie hoch ist die Anzahlung?"

171 "Nun, du kannst es für 500 Dollar haben."

"Gut, hier sind die 500 Dollar, den Rest bringe ich dir, sobald ich kann. Halte den Wagen für mich fest. Ich gebe dir 500 Dollar." Das ist die Anzahlung. Stimmt das?

172 Nun, halte dies fest, es ist das Anrecht, es ist die Anzahlung.

"...nachdem ihr versiegelt worden seid durch den Geist der Verheißung, der das... (Was ist dieses Siegel der Verheißung, das der Heilige Geist verheißen hat?) ...der das Angeld für unser Erbe ist, für die Erlösung Seiner Eigentumsgemeinde."

173 Was ist es? Es ist die Anzahlung. Oh Bruder, oh, oh! Wenn dieses die Anzahlung ist, was wird es erst sein, wenn wir alle dorthin kommen. Was wird es sein? Wenn dieses uns bereits so froh macht, daß wir so fröhlich werden!

174 Ich sah einen alten Prediger an einem Abend sich erheben, und er kam so auf die Plattform, und ich sagte: "Dieser alte Mann will predigen?"

Er sagte: "Preis dem Herrn!" Ein alter farbiger Mann, der einen großen alten, langen Predigermantel anhatte.

175 Ich sagte: "Warum lassen sie nicht einen von diesen jungen Predigern predigen? Wie kann dieser alte Mann noch predigen?"

176 Er sagte: "Nun, ihr Brüder, ich habe heute den ganzen Tag die Brüder predigen gehört über das, was Jesus auf der Erde tat. Ich werde euch sagen, was ER im Himmel tat. Ich beziehe heute abend meinen Text aus Hiob 38, Vers 6-7 weit zurück, als die Welt noch nicht gegründet war, als die Morgensterne allesamt sangen und die Söhne Gottes vor Freude jauchzten." In dieser Weise fuhr er fort und sagte: "Wißt ihr, da war etwas in Bewegung." Und er beschrieb, was im Himmel stattfand. Er kam bis hin zu dem Regenbogen bei Seinem zweiten Kommen.

177 Zu der Zeit kam der Heilige Geist so mächtig über ihn, daß sie ihn hinausführen mußten. Er war etwa 95 Jahre alt. Er war schon gebeugt und nur noch ein wenig Haar war übrig geblieben. Doch er ging dort hin und begann zu predigen: "Halleluja! Ehre!" und sprang auf und ab. Er rief: "Ihr habt hier nicht genug Platz für mich, um zu predigen." Er sprang auf und ab, so sehr er nur konnte. Oh, und das ist erst das Angeld.

178 Was tut der Heilige Geist? Das hier ist eine gute Stelle. Laßt mich den 1. Vers aus dem nächsten Kapitel lesen.

"So hat Er auch euch, die ihr tot waret durch eure Übertretungen und Sünden,... zugleich mit Christus lebendig gemacht."

179 Wie hat ER uns lebendig gemacht? Was heißt lebendig? Zum Leben gebracht. Ihr wart fast dahin, aber ER hat euch durch das Angeld lebendig gemacht. Was wird erst geschehen, wenn ihr die ganze Fülle empfangt! Es verwundert uns nicht, daß Paulus, als er in den dritten Himmel hinaufgenommen wurde, sagte: "Was kein Auge je gesehen, was kein Ohr gehört noch in irgendeines Menschen Herz gekommen ist, das hat Gott denen bereitet, die Ihn lieben." Gott kennt es. Seht, ihr sprecht von unaussprechlicher Freude und der Fülle der Herrlichkeit! Ihr, die ihr einst tot wart in Sünden und in Übertretungen, hat ER lebendig gemacht. Was wird erst geschehen, wenn ihr von diesem Schatten zur Wirklichkeit gelangt, in den Bach, in den Fluß, ja in den Ozean kommt?

180 Was wird es sein, wenn wir dort als Erlöste sind, mit einem völlig neuen Leib, verwandelt zu jungen Männern, jungen Frauen, wo wir nie wieder sterben können! Ihr schaut auf die Erde herab und denkt: "Einige Trauben und gutes kaltes Wasser könnten mich erfreuen, aber wißt ihr, ich brauche sie hier nicht mehr." Eines Tages wird Jesus kommen, und dieser Leib, den Engeln gleich, die Geistleiblichkeit, in der ich lebe, wird nicht mehr durch einen Mutterschoß, durch den Geschlechtstrieb kommen, denn ER war geboren ohne sexuelles Verlangen. Ich werde ohne diesen auferstehen. ER wird eines Tages sprechen, und die Toten in Christus werden auferstehen. Und dieser Leib, in dem ich einst gelebt habe, wird auferstehen als ein verherrlichter Leib, und ich werde wandeln und sprechen, ich werde leben und mich des Lebens erfreuen durch all die herrlichen Zeitalter, die kommen werden durch Jesus Christus, unseren Herrn. Seht ihr, Brüder, das ist das Evangelium!

181 "Das ist der Grund, weshalb ich..." Paulus spricht nun davon, wer er ist. Ich lese noch den Rest, und dann wollen wir für die Kranken beten.

"Der das Angeld für unser Erbe ist... zum Lobpreis Seiner Herrlichkeit. Das ist auch der Grund, weshalb ich auf die Kunde von eurem Glauben (Ich hörte, daß ihr das alles glaubt, daß ihr wirklich an die Vorherbestimmung, an ewiges Leben und Errettung glaubt) ...an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen, mit der Danksagung für euch nicht aufhöre und in meinen Gebeten eurer mit Namensnennung gedenke: der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, wolle euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung durch die Erkenntnis Seiner selbst verleihen. (ER offenbart sich euch fortwährend. Ihr wachst von einer Gnade in die andere, kommt von Kraft zu Kraft, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, fällt nicht zurück, sondern geht von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wandelt vorwärts.) Ich höre nicht auf, für euch zu beten. ER verleihe euren Herzen erleuchtete Augen..."

182 Ihr wißt, daß die Bibel sagt, daß wir blind waren und es nicht wußten. Doch hier sagt Paulus: "Ich bete für eure Augen des Verständnisses..." Ihr versteht mit eurem Herzen. Davon spricht er. Ihr schaut mit euren Augen, doch ihr seht mit eurem Herzen. Ihr wißt das. Gut. "Daß der Gott der Herrlichkeit..." Den 18. Vers:

"Euren Herzen erleuchtete Augen, damit ihr begreift, welche Hoffnung ihr infolge Seiner Berufung habt, wie groß der Reichtum Seines herrlichen Erbes bei den Heiligen ist, und wie überschwenglich Seine Kraft sich an uns,...

183 Sie sagen, die Kraft ist fort? Die Kraft ist bis jetzt noch nicht herabgekommen.

...den Gläubigen erweist, nämlich die mit gewaltiger Macht sich betätigende Stärke. (Ihr, die ihr an das Wirken Seiner mächtigen Kraft geglaubt habt, für euch bete ich, daß Gott Seine Kraft über euch ausgießen möchte), ...die ER an Christus erwiesen hat, als ER Ihn von den Toten auferweckte und Ihn in der Himmelswelt zu seiner Rechten sitzen ließ, hoherhaben über jede Herrschaft und Gewalt, über jede Macht und Hoheit, überhaupt...

Oh, wir könnten noch den ganzen Abend hierbleiben.

...über jeden Namen, der nicht nur in dieser, sondern auch in der zukünftigen Weltzeit genannt wird."

184 Welchen Namen wird jeder tragen? [Die Versammlung antwortet: Jesus] Der ganze Himmel ist nach Jesus benannt, das ist der einzige

Name, den Gott als Retter je hatte. ER war Jehova-Jireh, der Herr, der sich ein Opfer bereiten wird; Jehova-Rapah, der Herr, der dich heilt; Jehova, des Herrn Banner, Manasse; Jehova in verschiedenen Zusammenhängen. ER wird der Morgenstern genannt. ER wird Vater, Sohn und Heiliger Geist genannt. ER wird Alpha und Omega genannt. ER wird Anfang und Ende genannt. ER wird der Wurzelsproß genannt. Oh, die verschiedensten Titel werden Ihm gegeben, doch ER hatte einen Namen.

Davon sprach Matth., als er sagte: "Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker und taufet sie auf den Namen." Nicht auf die Namen, sondern auf den Namen des Vaters, Sohnes und des Heiligen Geistes. Vater ist kein Name, Sohn ist kein Name, Heiliger Geist ist kein Name. Es ist ein Titel, der zu einem Namen gehört. Es ist der Name dreier Eigenschaften dieses einen Gottes. Was war Sein Name? Der Engel sagte: "Du sollst Seinen Namen Jesus heißen, denn ER wird Sein Volk von ihren Sünden retten." Aus diesem Grund taufte sie so in der Bibel. So hat der heilige Augustin den König von England getauft, etwa 150 oder 200 Jahre nach Christi Tod. Auf den Namen Jesu Christi!

185 "Hoherhaben über jede Herrschaft und Gewalt, über jede Macht und Hoheit, überhaupt über jeden Namen, der nicht nur in dieser, sondern auch in der zukünftigen Weltzeit genannt wird.

Ja, alles hat ER Ihm zu Füßen gelegt und hat Ihn zum alles überragenden Haupt gemacht für die Gemeinde, die Sein Leib ist..."

186 Nun, wenn mein Leib die Macht über alle Dinge hat, dann bin ich, was mein Leib ist. Stimmt das? Das bin ich, so kennt ihr mich. Stimmt das? Nun, dann hat Gott alles, was ER war, in Jesus hineingelegt, denn in Ihm war die Fülle der Gottheit leibhaftig." Stimmt das? Und alles, was Jesus war, hat ER in die Gemeinde hineingelegt. "Die Dinge, die Ich tue, sollt auch ihr tun, selbst größeres als Ich getan habe, denn Ich gehe zum Vater."

"...die Sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt."

187 Oh, wie ich Ihn liebe! Wie ich Ihn liebe! Vor einigen Tagen las ich ein Buch, worin über eine Missionsreise, die ich in Afrika gemacht hatte, berichtet wird. Ich hatte es vorher nicht gelesen. Wieviele von euch haben das Buch: "Ein Prophet besucht Südafrika" gelesen? Darin schaute ich auf einen kleinen Inderjungen. Wieviele von euch haben das Bild gesehen?

188 Ich hörte von einem Evangelisten, der etwa 15 Jahre oder mehr für die Kranken betete, der sagte: "In meinem ganzen Leben war ich noch nie Zeuge dessen, daß ein Wunder geschah. Ich habe gesehen, wie Leute mit Kopfschmerzen gesund wurden. Ich sah, wie Menschen mit Bauchschmerzen gesund wurden und dergleichen. Aber ein Wunder, wo etwas geschaffen wurde, etwas schöpferisch entstand..."

189 Ich dachte, dieser Junge hätte dabei sein müssen und es sehen. Das Bein des indischen Jungen war ungefähr so groß im Durchmesser. Das andere war normal. Und habt ihr die Beinschiene gesehen? Der Schuh war etwa 14 Zoll höher als der andere. Er hatte eine Stahlplatte darunter. Der Schuh stand auf zwei langen Stützen. Er kam bis zu mir hin, er wurde hingeleitet. Er hatte zwei Krücken. Er nahm seinen großen Eisenschuh und stützte ihn so auf. Ich schaute auf sein Bein, und es war ungefähr so groß im Durchmesser.

190 Nun, diese Leute sind Mohammedaner. erinnert ihr euch daran, was ich euch am letzten Sonntag vorlas, was die Zeitungen schrieben? Ich habe es hier mit mir von Afrika, es wurde mir durch zurückkehrende Missionare gesandt. Bruder Stricker, da ist ein Artikel, wie Billy Graham einen Rückzieher machte. Das stimmt genau. Dieser Mohammedaner schubst ihn hinein in das Meer. Was ist los? Die Missionare verlassen das Feld. Es hat keinen Zweck, daß sie bleiben. Sie werden nur geschlagen.

191 Ich liebe Billy Graham, ich denke, er ist ein vortrefflicher Mann Gottes. Doch Billy Graham hätte ihm entgentreten sollen, indem er sagte: "Wartet einen Moment..." Wenn einige dieser steifen Baptisten ihn das nur hätten tun lassen, so glaube ich, er hätte es getan. Ich glaube, Billy Graham ist ein Mann Gottes. Doch wenn er gesagt hätte: "Wartet einen Moment! Ich bin ein Prediger des Evangeliums. Ihr glaubt dem Alten Testament und sagt, daß Jesus nichts weiter als ein Mensch war, so fordere ich euch zu einer Debatte auf." Ich glaube nicht daran, die Herausforderung des Teufels anzunehmen. Oh nein! Aber ich hätte ihn wiederum herausgefordert und gesagt: "Laßt mich euch zusammenrufen. Ich bin ein Doktor der Theologie." Billy Graham ist ein Doktor der Theologie. "Ich gebe euch hiermit eine Herausforderung. Laßt mich euch beweisen, daß Jesus der Christus ist. Nun, wenn es göttliche Heilung betrifft, so besitze ich diese Gabe nicht, aber wir haben Brüder, die sie haben. Wenn ihr diese Leute herbringen wollt, kann ich euch jemand rufen, Oral Roberts oder jemand, der einen großen Dienst hat. Kommt

hierher und seht, was geschieht, und dann bekennt, das Christentum ist doch nicht so wie ihr meintet."

192 Jetzt fühlt sich jeder im Stich gelassen, denn er ließ ihn stehen und ging davon. Ich glaube auch nicht, daß der Teufel berechtigt ist, euch herauszufordern. Ich hätte ihm auch ins Angesicht gespuckt und wäre davongegangen. Das stimmt. Aber wenn es darum geht, so hätte Billy diesen Mohammedaner dahinbringen müssen, daß er sich wie ein kleines Unkraut gefühlt hätte. Er hätte diese Bibel nehmen können und zu Jes. 9, 6 gehen und fragen können: "Von wem spricht er hier, wenn er sagt: 'Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt.' Wer war dieser Mann? Wer war dieser, von dem er sprach? Wer war dieser Prophet, wer war dieser Messias, der da kommen sollte? Zeige mir, wo ER selbst in Mohammed erschien. 'ER ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch Seine Wunden sind wir geheilt.' Zeige mir dieses in Mohammed. Wo rief er aus: 'Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du mich verlassen? Sie haben Mir Meine Hände und Meine Füße durchbohrt!' Zeige mir das durch euer eigenes Wort, euer eigenes Testament." Er hätte diesen Mohammedaner so schlagen müssen, daß er nicht mehr gewußt hätte, wo er war. Das stimmt.

193 Es hat mich geschmerzt und mein Herz hat geklopft, aber die Zeitschrift gab auch die andere Seite wieder. Zunächst tat es weh, doch dann wurde mein Herz froh. Es hieß: "Zwar mußte Billy einen Rückzieher machen, doch wie können die Mohammedaner sagen, daß es verkehrt sei, wenn in Südafrika bei Rev. William Branham ein unwiderlegbares Wunder nach dem anderen geschah durch göttliche Kraft und Zehntausende Mohammedaner auf ihr Angesicht fielen und ihr Leben Jesus Christus übergaben?" Absolut! Sie wissen davon. Mir braucht ihr das nicht zu sagen.

194 Eines Tages kam jemand zu Jesus und sagte: "Rabbi!" Ihr wißt, es war ein Pharisäer. Er sprach: "Wir wissen, daß Du ein Lehrer von Gott gekommen bist. Wir wissen das. Wir wissen es, denn niemand kann die Werke tun, die Du tust, es sei denn, Gott ist mit ihm. Das begreifen wir. Wir wissen das. Aber wir dürfen das nicht bekennen, denn wenn wir das tun, werden sie uns aus der Kirche hinaustun. Wir werden unser Ansehen verlieren." Jesus sagte ihm, daß er wiedergeboren werden muß.

195 Dieser mohammedanische Junge, von dem ich hier das Bild habe, stand dort. Die Kamera kann keine Lüge auf dem Bild festhalten. Er steht dort mit einem Fuß ungefähr 14 Zoll kürzer als der andere mit seinem Eisenschuh. Ich fragte ihn: "Sprichst du Englisch?"

Er verneinte. Der Übersetzer sagte: "Er spricht kein Englisch."

196 Ich fragte: "Wie lange hast du das?" Der Übersetzer fragte ihn. Die Antwort lautete: "Seit der Geburt."

197 "Kannst du das Bein überhaupt bewegen?" "Nein, Herr."

"Glaubst du an Jesus Christus?" "Ich bin ein Mohammedaner."

198 "Wirst du Jesus Christus annehmen, wenn ER dich gesund macht?" "Ich werde Jesus Christus als meinen Heiland annehmen, wenn ER mich heilt."

"Wirst du Ihn annehmen, wenn dieser Fuß so wird wie der andere?" "Ich werde es tun."

199 "Oh Gott, was wirst Du tun?" Das war das nächste. Alle Fragen waren beantwortet. Bruder Mike, wir haben Seine Gegenwart verspürt. Ich wartete nur eine Minute um zu sehen, was ER sagen würde. Ich sah hinüber und sah den Jungen gehen, den Gang an der Wand entlang wandeln. Ich fragte: "Wieviele von euch Mohammedaner wollen es annehmen? Hier ist ein mohammedanischer Junge. Schaut ihn an! Seht ihr ihn dort stehen? Ihr Ärzte, schaut ihn euch an! Da steht er." Oh, dann wißt ihr, wo ihr steht. Ihr wißt um euren Stand.

200 Ich sagte: "Komme hier her, Sohn." Sie brachten ihn. Er kam, man hörte das ungleichmäßige Aufschlagen des Schuhs. Ich sagte: "Seht her, es ist ungefähr 12 - 14 Zoll kürzer."

"Ja."

201 Ich fuhr fort: "Aber Jesus Christus, der Sohn Gottes, kann dich heilen. Werdet ihr Mohammedaner es glauben und Ihn als euren persönlichen Erlöser annehmen?" Tausende dieser schwarzen Hände erhoben sich. Jetzt konnte der Herr kommen. Ich betete: "Himmlicher Vater, wenn Du je geantwortet hast, so antworte mir jetzt. Dies geschieht zu Deiner Verherrlichung. Dies geschieht für Dich. Ich bete, daß Du diesen Jungen heilen möchtest." In dieser Weise betete ich.

202 Ich sagte: "Nimm deinen Schuh ab." Der Übersetzer sah mich befremdet an. Ich wiederholte: "Zieh deinen Schuh aus." Er schnürte ihn

auf. Ich hatte in der Vision gesehen, was geschehen würde. Er nahm das Ding ab. Als er es zur Seite legte und zu mir herüberkam, waren beide Beine ganz normal. Beide kamen geradewegs auf mich zu. Ich sagte: "Willst du mal hin und her gehen?"

203 Er begann zu weinen, ging hin und her und wußte nicht, was er tun sollte. Während er ging, sagte er: "Oh Allah, oh Allah!"

204 Ich sagte: "Jesus, Jesus..." Dann wiederholte er: "Jesus, Jesus!" und wieder: "Jesus, Jesus." Ich sagte: "Stellt irgend jemand das in Frage? Kann es jemand in Frage stellen?"

205 Wieviele kennen Br. Julius Stadtsklev? Br. Stadsklev kam hier zur Gemeinde. Er ist nach Deutschland gegangen. Er sagte: "Einen Moment, Br. Branham, einen Moment. Ich möchte einen Photoapparat bringen. Darf ich von ihm eine Aufnahme machen?"

"Ja, bitte!"

206 Er stellte den Schuh neben den Jungen und photographierte ihn, mit beiden Beinen so normal und gerade, wie sie nur sein konnten.

207 Ich sagte: "Wieviele von euch Mohammedanern werden jetzt Mohammed als Propheten ablehnen und Jesus als den Sohn Gottes, als euren persönlichen Erretter, annehmen?" Zehntausende Hände gingen in die Luft. Halleluja! Sie wollen nicht eine...

208 Sie möchten das gerne verschweigen, denn sie nennen uns Heilige Roller. Seht! Trotzdem wirkt Gott weiter und bringt Seine Gemeinde in den rechten Stand. ER tut weit mehr, als wir erbitten und erdenken können. ER ist heute abend noch genauso Gott wie ER es immer war.

209 So, teure Freunde, laßt mich euch etwas gerade hier sagen. Meine geliebten kostbaren Menschen, ihr hier in diesem Land und ihr anderen im Tonbandbereich in Übersee oder wo immer ihr euch befindet: fürchtet euch nicht! Alles ist in Ordnung. Gott Vater wußte vor Grundlegung der Welt alles, was geschehen würde. Alles wirkt richtig zusammen. Liebt ihr Ihn? Haltet euer Herz recht!

210 Ihr alten und ihr jungen Leute, ihr Mütter, denkt daran, wenn der Odem dieses Leben verläßt, wenn ihr euer Baby, euer kleines, fünf oder acht Tage altes Mädchen sterben seht, sie wird, wenn ihr sie dort wiederseht, eine schöne, junge Frau sein. Der alte, gebeugte Opa, der kaum noch sehen konnte, wohin er ging, wird, wenn du ihn wiedersehen

wirst, ein feiner, gut aussehender junger Mann sein, ungefähr 20 Jahre alt, in der Blüte der Jugend. So wird er für immer sein. Du wirst seine Hand berühren können, ihr werdet euch die Hände schütteln können. Du wirst deine Arme um ihn werfen, aber er wird nicht mehr dein Mann sein, sondern dein Bruder. Oh, das wird so viel größer sein als ein Ehemann. Du meinst, du hast ihn geliebt? Gewiß hast du es getan. Aber das war Phileo (menschliche Liebe); aber warte, bis es Agapae (göttliche Liebe) sein wird. Warte, bis die wirkliche göttliche Liebe dich erfassen wird, und sieh dann, was das ist.

Dies hier ist nur wie eine alte schwelende Schutthalde, es ist nicht gut, es ist nichts daran. Das einzige, wozu ich euch raten kann, ist dies, meine Freunde....

211 Wünscht ihr, daß ich einmal über die weiteren zwei Kapitel spreche, so der Herr will? Ich brauche ein wenig Ruhe, bevor ich nach Chatauqua gehe.

In jenen Versammlungen kann ich diese Dinge nicht predigen. Dort kommen zu viele Glaubensrichtungen zusammen. Seht! Dies ist nur für die Gemeinde. Hier habe ich das Recht zu predigen, was ich will. Dies ist meine Kapelle. Seht, ich richte meine Ansprache an euch. Nun, ich glaube, jene Menschen sind gerettet. Jawohl! Ich glaube das wirklich. Oh, wie viel besser ist es, zu wissen, wo man geht, besser zu wissen, was man tut, und nicht nur so dahin zu stolpern. Wir wollen uns in diesem Licht erheben, darin wandeln und das Ziel vor Augen haben. Der Herr sei mit euch.

212 Wenn jeder einzelne von euch hier noch nicht seinen Stand eingenommen hat! Vielleicht bist du nicht mehr als eine Hausfrau. Du sagst, Br. Branham, ich habe in meinem Leben noch nie etwas getan. Ich bin kein Prediger. Vielleicht hat dich Gott hierhergebracht, damit du eine Familie hast und Kinder großziehst. Aus dieser Familie kommt vielleicht eine andere Familie mit Kindern hervor, woraus ein Prediger kommen mag, der Millionen Seelen zu Christus bringt. Du mußt hier sein. Du bist hier zu einem Zweck. Wußtest du das?

213 Du magst sagen: "Alles, was ich je getan habe, war auf dem Felde zu arbeiten. Ich ging jeden Abend nach Hause und wußte nicht, wie ich meine Kinder ernähren sollte. Ich schaute auf die armen Kleinen ohne Schuhe. Ich habe mich hingesezt und geweint. Ich hatte einen alten Pferdewagen, mit dem Mutter und ich zur Versammlung führen." Sorge

dich nicht, Bruder. Liebe Ihn nur weiterhin. ER hat einen Zweck für dich. Bleibe nur so, wie Du bist. Gehe einfach vorwärts. Seht! Du magst nie eine Predigt halten, aber vielleicht bist du der Urgroßvater von jemand, der es tun wird.

214 Wißt ihr, daß Gott es Levi anrechnete, den Zehnten bezahlt zu haben, als er noch in den Lenden Abrahams war, als dieser Melchisedek begegnete? Wieviele wissen das? Laßt uns sehen. Abraham zeugte Isaak, Isaak zeugte Jakob, und Jakob zeugte Levi; also war es der Vater, Großvater und Urgroßvater; als er in den Lenden war, er war der Same des Urgroßvaters. Die Schrift bezeugt, daß es ihm angerechnet wurde, den Zehnten dem Melchisedek gegeben zu haben. Oh Bruder!

215 Eines Abends bekehrte sich ein einfacher Engländer, der ausrief: "Oh, ich bin so frooooh! Ich bin so frooooooh!" Ja, er war so froh, zu wissen, daß es die Wahrheit ist. An einem herrlichen Tage, ich weiß nicht, wann dieser Tag sein wird, aber wenn das eine Vision war - ich sage nicht, daß es eine war. Denkt daran, haltet es in euren Gedanken fest, und auch die es auf Tonband hören, mögen dasselbe tun - ob ich in einer Vision war oder durch den Geist hinweggenommen wurde, weiß ich nicht. Aber es war eine solche Realität wie ich hier Bruder Neville anfasse, genau solche Realität. Ich konnte diese Menschen ansehen und mit ihnen sprechen.

216 Dort stand meine erste Frau. Sie rief nicht: "Mein Mann!", sie sagte: "Mein geliebter Bruder."

217 Dort stand ein Mädchen, mit dem ich vor vielen Jahren gegangen bin. Vielleicht sitzen einige ihrer Verwandten hier, Alice Lewis aus Utica, ein feines, treues christliches Mädchen. Sie heiratete etwas spät und starb bei der Geburt ihres ersten Babys. Alice Lewis. Ich ging zur Leichenhalle, um sie zu sehen. Ich war gerade nach Hause gekommen, als ich hörte, daß sie gestorben war. Ich ging dorthin und niemand befand sich im Raum. Ich fragte: "Ist hier eine Frau Emmerke?" So hieß sie dann. Sie hatte einen feinen christlichen Jungen geheiratet, sie war ein feines christliches Mädchen. Ich war mit diesem Mädchen an den verschiedenen Orten. Wir waren noch Kinder, 18 - 19 Jahre alt. Überall, wo wir waren, kannte ich sie nur als ein feines echtes Gotteskind. Ich war ein Sünder. Aber ich ging mit ihr. Ihr Mann war ein wiedergeborener Christ, ein echter Mann. Ich wußte es nicht, aber dann habe ich es in der Zeitung gelesen, daß sie gestorben war. Ich ging hin, und sie erzählten es mir. Ich ging zu

dem Beerdigungsinstitut Coats und fragte: "Habt ihr eine Frau Emmerke hier?" Er sagte: "Billy, sie ist hier in diesem Raum."

218 Ich ging hinein und stand an der Seite des Sarges. Ich dachte: "Alice, ich ging durch die dunkelsten Schluchten. Du und ich sind zusammen auf verschiedenen Wegen gegangen. Auf der anderen Seite des Flusses, wo sie diese alten Boote ausgestellt hatten und wir uns niedersetzten und den Klängen der Musik lauschten. Wir gingen die Pfade auf und ab, was für eine Dame warst du! Wie danke ich Gott für dein Leben. Ruhe, meine teure Schwester, ruhe in dem Frieden Gottes."

219 Und vor kurzem in dieser Vision kam sie auf mich zugerannt. Sie sagte: "Mein gesegneter Bruder", und warf ihre Arme um mich. Oh Brüder und Schwestern, ich bin verwandelt. Ich kann nie wieder derselbe sein. Es ist wirklich. Es ist solch eine Realität, wie ich euch hier ansehe. Genauso wirklich. So bleibt keine Furcht mehr, mag ich auch sterben, ehe die Nacht vorüber ist.

220 Ich möchte meinen kleinen Jungen Joseph großziehen. Ich möchte ihn auf dem Podium sehen, wenn er diese Bibel nimmt. Ich möchte es erleben, Joseph auf dem Podium predigen zu sehen als ein junger Mann, gefüllt mit dem Heiligen Geist, gesalbt, mit dem Geist Gottes auf ihm. Ich glaube, er wird ein Prophet sein. Denkt ihr an den Tag, als ich euch sechs Jahre vor seiner Geburt sagte, daß er kommen wird? Erinnert ihr euch noch, als ich ihn dort am Altar aufrief, während ich die Babies segnete, und ohne zu wissen, was ich sagte, sprach ich: "Joseph, du bist ein Prophet."

221 Vor einigen Tagen stand er dort auf dem Grundstück, kam zu mir und fragte: "Papa, hat Jesus eine Hand wie deine?"

Ich sagte: "Ja, Sohn, warum?"

222 Er sagte: "Ich saß auf meinem Fahrrad und wartete auf Sarah - das ist seine größere Schwester -, daß sie von der Schule nach Hause kommt." Er sitzt immer dort draußen. Ich lasse ihn nicht auf die Straße hinaus. Er sagte: "Ich schaute auf, und als ich das tat, da war eine Hand wie deine mit einem weißen Ärmel über mir. Sie hob sich hinweg nach oben. War das die Hand Jesu, die hinauf ging?" Ich schaute Mutter an und Mutter schaute mich an. Er ging hinüber zu Frau Woods. Sie muß hier irgendwo sitzen. Wir stellten ihm Kreuzfragen hin und her, auf jede Weise, wie wir nur wußten. Es war eine Vision, er hatte es gesehen. Oh, wenn ich

diese Zeit erleben könnte, in der der kleine Joseph hier steht. Ich hoffe, daß ich so lange lebe, bis er heiratet, wenn Jesus verzieht.

223 Ich bin bereits ein alter Mann mit grauem Bart. Ich möchte noch 2-3 Millionen Seelen mehr zu Christus führen, wenn es mir möglich ist. Es ist mein Bestreben, das Evangelium an allen Enden der Erde zu predigen. Jawohl! So hilf mir, Gott, ich will es tun. Ich möchte diese Zeit erleben, Br. Mike.

224 Manchmal sehe ich Mama, ich meine Meda, ich nenne sie meinen Liebling, sie wird alt, ihr Haar wird grau, und ich sehe, wie wir dahingehen.

225 Und Rebekah, ich bin so dankbar für Rebekah. Ihr Musiklehrer sagte mir vor einigen Abenden: "Wenn sie so weiter macht, Br. Branham, ist es schwer zu sagen, was sie noch tun wird." Seht, so sehr geht sie in der Musik auf. Ich möchte Sarah an der Orgel haben, Becky am Piano, und Joseph auf dem Podium.

226 Oh, ich kann mir vorstellen, wie das geschieht. Mama und ich kommen schwankend herein, ich, auf meinen alten Stock gestützt, komme eines Abends die Straße herunter und kann hineinsehen und meinen Jungen dort stehen sehen und gesalbt mit dem Heiligen Geist dasselbe Evangelium predigen. Ich möchte dieses alte Buch nehmen und sagen: "Sohn, hier ist es, es gehört dir. Verbleibe damit und schließe keine Kompromisse mit einem einzigen Wort. Bleibe dabei, Liebling. Gib nichts darum, und auch ich gebe nichts darum, wer gegen dich ist, Gott wird mit dir sein. Predige jedes Wort genauso wie es geschrieben steht, dann wird Papa dich am anderen Ufer sehen." Ich möchte herüberreichen, meine Frau in meine Arme nehmen und den Jordan überqueren.

227 Bis zu der Zeit, laß mich, oh Gott, auf dem Felde treu verbleiben. Gewähre es mir! Ich gebe nichts darum, was es mich kostet, wieviel ich tun muß, dies, das oder etwas anderes. Laß mich treu und wahr zu dem Wort des lebendigen Gottes stehen, damit, wenn der Tag kommt und ich hinübergehe, hinüberschauen kann und sagen: Da seid ihr, oh meine kostbaren Freunde, meine kostbaren Brüder, meine kostbaren Schwestern.

228 Junge Prediger, geht hinaus aufs Feld und bleibt in der Waffenrüstung. All ihr jungen Prediger, sitzt nicht herum. Sitzt nicht nur da und tut nichts. Geht hinaus und gewinnt eine Seele. Tut etwas! Geht

vorwärts, bewegt euch voran. Bleibe nicht stehen, du junger Prediger dort. Gott segne dein Herz.

229 Er erinnert mich daran, als ich ungefähr in seinem Alter war, schätze ich. Vielleicht war ich ein wenig jünger als er. Ich war nur um die 20, als ich den Grundstein dort legte. Ich erinnere mich, daß ich gewöhnlich eine blaue Jacke und helle Hosen trug. Ich stand dort und legte den Eckstein vor ungefähr 31 Jahren. Seht, wie alt ich war. Ich war nur ein Junge. Ich stand da und legte den Eckstein. Ich habe keine Kompromisse mit einem Worte geschlossen. Ich habe es genauso gehalten, wie ich es dort in dem Eckstein niederlegte. Dort unten liegt mein Zeugnis, wie ich es auf dem leeren Blatt in meiner Bibel niederschrieb. Ich riß es heraus und legte es in den Eckstein. Es liegt immer noch dort. Möge es auf den Seiten des ewigen Wortes Gottes im Himmel geschrieben stehen. Ich möchte treu bleiben bis zum Ende.

230 Laßt uns jetzt unsere Häupter für einen Moment zum Gebet beugen am Ende dieses Abends, während wir das Kapitel abschließen, obwohl es nicht ausgeschöpft wurde. Ihr solltet auch das nächste bekommen, wo er fortfährt und der Gemeinde den rechten Platz gibt. Ich werde es euch irgendwann bringen, so Gott will. Ich brauche nur einfach ein wenig Ruhe, bevor ich die Versammlung in Chatauqua habe, eine große Versammlung, von dort aus gehe ich nach Oklahoma.